

Antiquariat Meindl & Sulzmann OG

Kochgasse 32 - A-1080 Wien

Michael Sulzmann und Michael Meindl

Tel.: (+43 1) 929 40 21

office@antiquariat-ms.at

www.antiquariat-ms.at



HERBSTLISTE MIT EINER KLEINEN AUSWAHL AN BÜCHERN, LANDKARTEN UND ATLANTEN

BÜCHER

1. Brognolo, Candido. Manuale Exorcistarum, ac Parochorum: Hoc est Tractatus de Curatione, ac Protectione Divina; in quo ... daemones ab hominibus, & è rebus ... curandi infirmos ... Opus ... nedum Exorcistis, & Parochis necessarium... / Beigebunden: Ders.: Alexicacon, Hoc est De Maleficiis, ac Morbis Maleficis curandis, Opus tam Exorcistis, quam Medicis, ac Theologis ... utilissimum. Tomus Secundus (von 2). Venedig, Nic. Pezzana, 1720 resp. 1714 (Beiband). Kl.-4°. Mit 2 Holzschnitt-Titelvignetten. 12 Bll., 352 SS., 14 Bll.; 8 Bll., 246 SS. Hldr. d. Zt. (bestoßen, fleckig, Deckelbezug in der rechten ob. Ecke tfs. abgeschabt. Ecken, Kanten und Kapitale mit Läsuren). € 800,-



Vgl. Caillet 1688 und Rosenthal 2047 (frühere Ausgaben). Nicht bei Graesse BMP.- I) Das Werk des Franziskanermönchs Candido Brognolo (1607-1677), aus der italienischen Gemeinde Sarnico (Provinz Bergamo), erschien erstmals 1651 und wurde 1727 auf den Index gesetzt. "Manuel d'exorcisme fort rare" (Caillet). Inhalt: "De Exorcista. De agrote. De remediis generalibus Sacramentorum. De Objurgatione, & Praecepto. De daemone Fugiente, seu Exeunte. De modo, & ordine exorcizansi" etc.- II) In sich ab-

geschlossener Band II des "Alexicacon". Erstmals in Venedig 1668 erschienen. Inhalt: "De curatione diabolica. Magica Intoleranda, in Requentibus. Regulae pro Medicis. De Curatione Naturali. Per Vomitum. Per Purgationem. In Daemonibus Physica actione. De Curatione Morali" etc.- Innendeckel mit eingeklebtem Holzschnitt: Fürstenmantel mit Krone, im Mantel eine Darstellung des durch sein dem Fürsten Lobkowitz gehörigen Bitterwassers bekannten böhmischen Dorfes Saidschitz (Zajecice u Becova), darüber Banderole mit dem Spruch "Veritable Eau amère de Seidschitz", unter der Darstellung 2 Siegelabbildungen.- Papier unterschiedlich gebräunt, wasserrandig, braun- und stockfleckig (tlw. stark). Bei einigen Blättern kleine Fehlstellen mit Papier ergänzt, dadurch vereinzelt geringer Buchstabenverlust. Stellenweise gering wurmstichig. Einige zeitgenössische Marginalien.

2. Hempel, Gustav und Karl Wilhelm. Die Bäume und Sträucher des Waldes in botanischer und forstwirtschaftlicher Beziehung. 3 Teile in 1 Band. Wien und Olmütz, Hölzel, (1889-1899). Folio (ca. 35 x 29 cm). Mit 60 chromolith. Tafeln und zahlr. Textabbildungen. 2 Bll., 3, 200 SS., 3 Bll.; VII, 148 SS.; VIII, 140 SS. Hldr. d. Zt. mit Rückenblindprägung, Rvg. und goldgepr. Rtitel in modernem Ln.-Schuber (der Einband leicht beschabt und mit geringen Gebrauchsspuren). € 480,-

Nissen 845.- Erste Ausgabe des Standardwerks, komplett mit allen Farbtafeln und in einem dekorativen Einband! Die Illustrationen nach Original-Aquarellen von W. Liepoldt.- "Dieser ist der jüngste in der Reihe bedeutender Pflanzenmaler, die Österreich noch im späten 19. Jahrhundert aufzuweisen hat. Seine letzte Arbeit, die Figuren zu dem dendrologischen Werk von Hempel und Wilhelm, ist auch die letzte von Rang, die hier erschienen ist" (Nissen S. 192).- Der Forstwissenschaftler



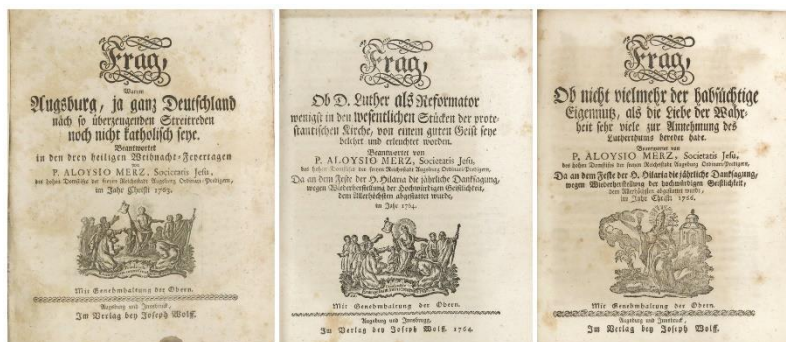
Gustav Hempel (Leipzig 1842 - 1904 Pottschach) studierte an der Bergakademie Freiberg, der Forstakademie Tharandt und am Forstinstitut der Universität Gießen. 1875 wurde er zum außerordentlichen Professor und 1880 zum ordentlichen Professor an die Hochschule für Bodenkultur (BOKU) in Wien berufen. In den akademischen Jahren 1885/1886 und 1894/1895 war er Rektor der Hochschule. Hempel gehörte zu den führenden Forstwissenschaftlern seiner Zeit. Den Lehrbetrieb bereicherte er durch Einrichtung von Sammlungen und Laboratorien. Er errichtete den Versuchs- und Demonstrationsgarten am Wolfersberg bei Hütteldorf. Dieser diente als Übungswald und Lehrforst, für Saat- und Pflanzenversuche sowie zum Anbau ausländischer Holzarten.- Auf beide Innendeckel je eine Farbtafel (wohl aus Thomé, "Flora von Deutschland Österreich und der Schweiz") montiert (Abbildung einer Föhre sowie einer Stieleiche). Papier und Tafeln vereinzelt gering fleckig.

3. Medizin.- Allen, Johann (John). Herrn D. Johann Allens, berühmten Engelländischen Medici, kurtzer Begriff der gantzen Medicinischen Praxis, das ist: ... Gründliche Meinungen von denen Kranckheiten menschlichen Leibes, ihren Ursachen und Hülffs-Mitteln ... mit eigener Erfahrung und Anmerckungen erläutert und vermehret: Aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt. Budißin (= Bautzen) und Görlitz, David Richter, 1726. 8°. 879 SS., 7 Bll. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtitel (etw. fleckig und angestaubt, leichte Gebrauchsspuren). **€ 650,-**

Blake S. 10.- Erste und einzige deutsche Ausgabe dieses umfangreichen medizinischen Kompendiums. Die von John Allen (1660? - 1741) herausgegebene lateinische Originalausgabe erschien in London 1719 unter dem Titel: "1719 Synopsis universae Medicinae practicae; sive doctissimorum Virorum de Morbis eorumque causis ac remediis judicia".- Enthält u.a. folgende Kapitel: "Von denen Fiebern überhaupt. Von denen Masern. Von Pest-Fiebern und der Pest selbst. Von Entzündung des Pancreas. Von denen Kranckheiten des Hauptes. Vom Schlage. Vom Sanct Veits-Tantze. Vom Hunds-Wütten. Von Kranckheiten des Halses und der Brust. Von der Lungen-Schwindsucht. Vom Blut-Speyen. Von denen Kranckheiten des Herzens. Von denen Kranckheiten des Magens und der Gedärme. Vom Blut-Harnen. Von der Wassersucht. Vom Scharbock. Von der Gicht. Von Franzosen. Von Augen-Geschwüren. Von Kranckheiten der Ohren. Von Kranckheiten der Haut. Von allerhand Geschwulsten. Von Bein-Brüchen. Von Weiber-Kranckheiten " etc.- Papier durchgehend gebräunt und unterschiedlich braunfleckig.

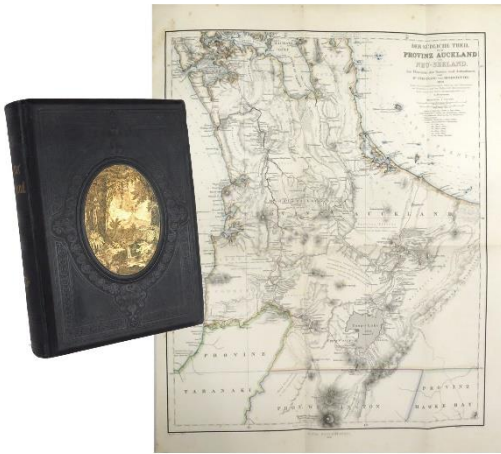


4. Merz, Alois. Zwei Sammelbände mit insges. 44 Streitschriften. Geprägter Rückentitel: "Controvers Predigten". Augsburg und Innsbruck, Wolff, 1763-1773. 4°. Mit 44 Holzschnitt-Titelvignetten. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen, Kanten und Ecken mit Läsuren, Gelenk von Band II etw. eingearissen). **€ 650,-**



Alois Merz SJ (Donzdorf 1727 - 1792 Augsburg) war Jesuit, römisch-katholischer Geistlicher und gilt als einer der fruchtbarsten und schlagfertigsten katholischen Polemiker seiner Zeit, der in zahlreichen populären Flugschriften die streng kirchlichen Grundsätze sowohl gegen die Protestanten als auch gegen die aufkommende katholische Aufklärung und sogenannte jansenistische und josefinische Strömungen in der Theologie zu verteidigen suchte. - **Enthält:** **1)** Frag, Warum Augsburg, ja ganz Deutschland nach so überzeugenden Streitreden noch nicht katholisch seye. 48 SS.- **2)** Frag, Ob D. Luther und die Reformation selbst, mit Gott den Anfang genommen. 48 SS.- **3)** Frag, Ob D. Luther die sogenannte Reformation mit einem guten und heiligen Geist fortgesetzt habe. 40 SS.- **4)** Frag, Ob D. Luther als Reformator wenigst in den wesentlichen Stücken der protestantischen Kirche, von einem guten Geist seye belehrt und erleuchtet worden. 39 SS.- **5)** Frag, Ob D. Luther aus Antrieb des reinen Evangeliums wider das Papstthum gestritten habe. 36 SS.- **6)** Frag, Ob D. Luther nicht unverantwortlich gehandelt, da er die Mönche und Nonnen zur Ehe angehalten hat. 30 SS.- **7)** Frag, Ob es wahrscheinlich sey, daß die Zunge und die Feder des D. Luthers von dem Heiligen Geist sey geleitet worden. 32 SS.- **8)** Frag, Ob D. Luther von Christo, dessen Mutter und andern Heiligen Evangelisch gelehrt und geschrieben habe. 30 SS.- **9)** Frag, Ob es der Lutherisch-Evangelischen Kirche zur Ehre gereiche, daß ihr Glaubensvater als ein ehemaliger katholischer Priester und Mönch sich nachmahls verhelicht habe. 32 SS.- **10)** Antwort Heinrichs des VIII. Königs in Engelland auf einen Brief D. Martin Luthers ... übersetzt von P. Aloysio Merz. 40 SS.- **11)** Frag, Durch was für Mittel sich Luther so viele Anhänger zugezogen habe. In den heiligen Oster-Feyertagen beantwortet. 36 SS.- **12)** Beylage zu der an den heiligen Osterfeyertagen im Jahre 1766 ... gehaltenen Streit-Rede... 36 SS.- **13)** Frag, Ob es einem Wunder gleiche, daß Luther in kurzer Zeit sich so viele Anhänger zugezogen habe. In den heiligen Pfingst-Feyertagen beantwortet. 36 SS.- **14)** Frag, Ob nicht vielmehr der habstüchtige Eigennutz, als die Liebe der Wahrheit sehr viele zur Annehmung des Luthertums beredet habe. 30 SS., 1 Bl.- **15)** Frag, Ob der Verfasser der Schrift: Gebt dem Kaiser was des Kaisers ist. Und dem Pabst was des Pabstes ist, eine ächte, und Evangelische Austheilung gemacht habe. 70 SS., 1 Bl.- **16)** Frag, Was die Kaiser von dem Luther, dessen Lehre, und hingegen von der Würde und obersten Kirchengewalt der Päbste gehalten haben: nach den Aussprüchen sowohl griechisch- als lateinischer Kaiser. 47 SS.- **17)** Frag, Ob die päbstliche Verordnung, wegen Lesung der Bibel, Christo und seinem heiligen Wort nicht vielmehr zur Ehre als Unehre gereiche. 48 SS.- **18)** Frag, Ob das Gebeth und Opfer für die Abgestorbene erst in spätern Zeiten aus Interesse der Päbste, benanntlich Gregorn des siebenden sey eingeführt worden. 43 SS.- **19)** Frag, Ob der lutherisch-evangelische Glaube älter sey, als Luther, wider den Herrn M. Philipp Engelbert Schade, und die erlangische Facultät. 64 SS.- **20)** Frag, Ob das päbstliche Amt eine erst in spätern Zeiten und ganz neu aufgebrachte Sache sey. 40 SS.- **21)** Frag, Ob der Herr M. Schade, da er das päbstliche Kirchenregiment neu und ganz neu zu machen gesucht, dasselbe nicht werkhätig recht alt und uralte gemacht habe. 36 SS.- **22)** Frag, Ob der Herr M. Schade das apostolische Alterthum des päbstlichen Amts, und einer allgemeinen von den Päbsten ausgeübten Jurisdiction, nicht selbst auf das allernachdrücklichste erwiesen habe. 35 SS., 2 Bll.- **23)** Frag, Ob die Lehre der Protestanten von dem nothwendigen Gebrauch beeder Gestalten in dem Abendmahl wahrhaft evangelisch sey. 47 SS.- **24)** Frag, Ob die Christenheit in den allerersten fünf hundert Jahren das Abendmahl jederzeit unter zwoen Gestalten empfangen, und über dieß ein Gebott erkennet habe. 48 SS.- **25)** Frag, Ob die Kirche den Gebrauch einer Gestalt bey der Communion habe können und wollen einführen, und verordnen. 36 SS.- **26)** Frag, Ob die Kirche löblich, und fürsichtig gehandelt habe, da sie bey der Communion den Gebrauch einer Gestalt wirklich eingeführt, und bestätigt hat. 31 SS.- **27)** Frag, Ob es nicht unvergleichlich vortheilhafter sey mit den Katholiken unter einer, als mit den Protestanten unter zween Gestalten zu communiciren. 32 SS.- **28)** Frag, Ob die protestantischen Herren Pastoren ihre Gewalt, das Abendmahl gültig handeln zu können, nur mit der allergeringsten Wahrscheinlichkeit, zu rechtfertigen fähig seyn. 36 SS.- **29)** Frag, Ob der neue hamburgische Journalist, der so genannte unpartheyische Lutheraner, welcher meine erste im Jahre 1763 gehaltene Streitrede unlängst angefochten hat, einer Widerlegung würdig sey. 40 SS.- **30)** Frag, Ob dasjenige, was der hamburgische Journalist sammt seinen Mitarbeitern ferners wider meine im Jahr 1763 gehaltene Rede niedergeschrieben, als das vorige, einer Antwort würdig sey? 40 SS.- **31)** Frag, Woher die Unwissenheit in Religionssachen einer Seits bey den Katholiken, anderer Seits bey den Protestanten entstehe. 39 SS.- **32)** Frag, Woher die heutige, und so sehr einreissende Freydenkerey ihren Ursprung habe. 32 SS.- **33)** Frag, Ob die Grundsätze der protestantischen Kirche den Freydenkern nicht Gelegenheit geben, die Göttlichkeit der Bibel, mit Nachdrucke bestreiten können. 32 SS.- **34)** Frag, Ob die Lutherisch-evangelischen und Reformirten, gemäß ihren Grundsätzen, einen Freydenker, ja nur einen witzigdenkenden Mann von der Göttlichkeit ihrer Bibel überzeugen können. 40 SS.- **35)** Frag, Ob die Kritik, welche ein gewisser Berlinischer Herr Recensent über einige meiner Predigten gefället hat, den Maßregeln der Vernunft und des Christenthums gleichförmig sey. 40 SS.- **36)** Frag, In wem die Wesenheit der Ordensstände bestehe, und ob die Stammenväter der protestantischen Kirche, so wohl diese, als die übrige Priesterschaft nach dem Geist Jesu Christi reformiret haben. 48 SS.- **37)** Frag, Ob es, in Ansehung des Schadischen Lehrgebäudes, nicht durch so starke Beweise, welche sogar den Mathematischen das Gleichgewicht halten ... 40 SS.- **38)** Frag, Ob die Herren Protestanten nicht weit leichter mit uns Katholiken, als mit den Hußiten, eine Religionsvereinigung treffen könnten. 48 SS.- **39)** Frag, Ob das Bedenken des Herrn Abts Jerusalem von der Kirchenvereinigung dem Christenthum überhaupt zum Vortheil der lutheranischen Kirche aber, und dem Hn. Verfasser insonderheit, zu Ehre gereiche. 39 SS.- **40)** Frag, Ob der berühmte Herr Abt Jerusalem, von dem Glauben seiner Väter, und der ganzen lutherisch-evangelischen Kirche, in der so wichtigen Lehre von dem Abendmahle, nicht vollkommen abgefallen sey. 40 SS.- **41)** Frag, Ob der berühmte Herr Abt Jerusalem in der That ein so starker Theolog sey, wie er als ein solcher in der protestantischen Kirche angesehen, und verehret wird. 40 SS.- **42)** Frag, Ob der berühmte Herr Abt Jerusalem, Hofprediger zu Braunschweig, nicht eben so schwach in der lutherisch-evangelischen, als in der katholischen Theologie sey. 40 SS.- **43)** Frag, Ob das Abschiedsschreiben des Herrn Magisters und Kammeres Schade nicht viel mehr den Namen einer Schmähd- und Lästerschrift, als einer Schutz- und Vertheidigungsschrift verdiene. 48 SS.- **44)** Frag, Ob die Antwort, welche mir der Herr Magister und Kammerer Schade in seinem Abschiedsschreiben gab, nicht ein werkhätiges Bekenntniß seiner äußersten Niederlage sey. 36 SS.- Papier unterschiedlich gebräunt und stockfleckig.

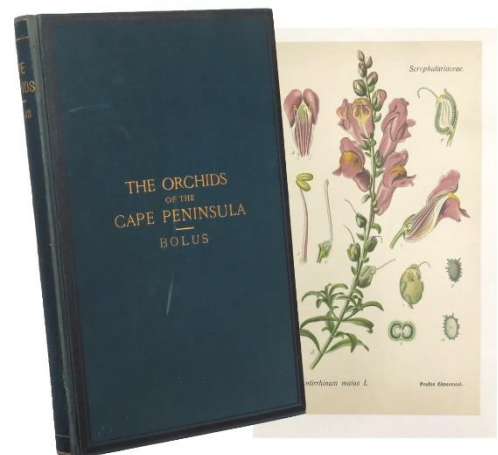
5. Neuseeland.- Hochstetter, Ferdinand v. Neu-Seeland. Stuttgart, Cotta, 1863. 4°. Mit 2 gef. Karten, 6 Farbenstahlstichen, 9 großen Holzschnitten und 89 Textholzschnitten. XX, 555 SS. Grüner, blindgepr. OLn. mit goldgepr. Rtitel und goldgepr., ovaler Illustration a.d. Vorderdeckel (etwas beschabt und bestoßen, Deckelbezug in den Gelenken und vorderes Deckelgelenk innen laienhaft geklebt). € 650,-



ADB LV, 500 ff. Henze II, 593.- Erste Ausgabe des grundlegenden Werks zur Erforschung Neuseelands. Ferdinand von Hochstetter (1829-1884) hatte als Physiker und Geologe an der berühmten "Novara"-Expedition um die Erde teilgenommen. Auf Wunsch der neuseeländischen Regierung trennte er sich in Auckland von der Expedition, um sich während neun Monaten der Erforschung Neuseelands zu widmen. In J. von Haast fand er einen idealen Reisebegleiter. Die Geschichte der wissenschaftlichen Erschließung Neu-Seelands hat in Hochstetter und Haast ihren ersten und einzigen wirklichen Höhepunkt. Hochstetter und sein Gefährte schufen die Grundlage der geologisch-geographischen Kenntnis der Doppelinsel. Inhalt: "Neun Monate auf Neu-Seeland. Physisch-geographische Skizze von Neu-Seeland. Traditionen und Mythen. Geschichtliches und Politisches. Der Isthmus von Auckland, einst und jetzt. Das Nordufer. Ausflug auf den Manukau-Hafen und der

Mündung des Waikato-Flusses. Kauri-Wälder. Am untern Waikato, von Auckland über Mangatawhiri zum Taniwhiri. Der Waipa und die Westküste. Vom Waipa durch den Mokau- und Tuhua-District nach dem Taupo-See. Der Taupo-See, Tongariro und Ruapahu. Ngawhas und Puais; Kochbrunnen, Solfataren und Fumarolen. Die Ostküste bei Maketu und Tauranga, und Rückreise nach Auckland. Nelson. Die südlichen Alpen. Kohlen. Gold. Die Pflanzenwelt. Die Tierwelt. Kiwi und Moa, die flügellosen Vögel Neu-Seelands. Die Eingeborenen. Das Maori-Königthum und der Maori-Krieg. Maori-Prosa und Poesie. Die wichtigsten statistischen Verhältnisse von Neu-Seeland".- Papier unterschiedlich gebräunt und stellenweise stärker stockfleckig.

6. Orchideen.- Bolus, Harry. The Orchids of the Cape Peninsula. With Thirty-six Plates, partly coloured. (Off-print from the 'Transactions of the South-African Philosophical Society,' 1888, Vol. V., Part I). Cape Town, Cape of Good Hope - London: Printed by West, 1888. Gr.-8°. Mit 36 tfs. farb. Tafeln. VIII; SS. (75)-200 SS., 1 Bl. OLn. mit goldgepr. Titel a.d. Rücken und Vorderdeckel (gering beschabt, Rücken restauriert und aufgezoogen, Vorsatzblätter erneuert). € 480,-



Seltene erste Ausgabe eines der Hauptwerke des südafrikanischen Botanikers Harry Bolus (1834-1911), des Gründers des "Bolus Herbarium".- Mit eigenhändiger Widmung: "To Dr. Arnold Penther with the author's kind regards Jan. 1895".- Der Zoologe Arnold Penther (1865-1931) führte 1914 und 1918 gemeinsam mit dem Botaniker Dörfner Expeditionen nach Albanien durch. Ein längerer Aufenthalt in Südafrika erbrachte für das Naturhistorische Museum in Wien reiches Material an Arthropoden sowie Meeresschnecken und -muscheln.- Auf das Vorsatzblatt eine botanische Farbtafel montiert. Titel mit Bes.-Stempel von Penther. Fleckenfreies Exemplar.

7. Pest.- (Mannagetta, Johann Wilhelm). Pestbeschreibung und Infections-Ordnung, welche vormals in besondern Tractaten herausgegeben, nunmehr aber in ein Werk zusammen gezogen, samt der Anno 1713 zu Wien in Oesterreich fürgewesten Contagion, mit denen dargegen gemacht- und beschriebenen Veranstaltungen; dem gemeinen Weesen zum Besten in Druck befördert. Wien, Trattner, 1763. Gr.-4° (ca. 33 x 22 cm). Mit 1 dblg. Kupfertafel. 4 Bll., 312 SS., 13 Bll. Hpgt. d. Zt. mit spät. hs. Rtitel (fleckig, beschabt und bestoßen. Rücken restauriert. Ecken und Kanten mit kleinen Läsuren). € 700,-

Giese, Trattner 599. Vgl. Lesky 496, Slg. Mayer 2975 und Blake 345.- Zusammenfassung von Managettas Pestordnung von 1679, revidiert von Paul de Sorbait; Infections-Ordnungen von Leopold I. von 1679 und 1680; die Erinnerung von 1692 und "Bewahrung-Hülf- und Rettungsmittel" gegen die Pest von 1713. Es wurde darin einleitend betont, dass neben der "Geistlichen Mittel" wie sündenfreies Leben, Gebet und Buße auch "medicinalische Gegen-Mittel" helfen könnten. Man sah in der Krankheit eine Strafe Gottes. Der Kaiser beschränkte die



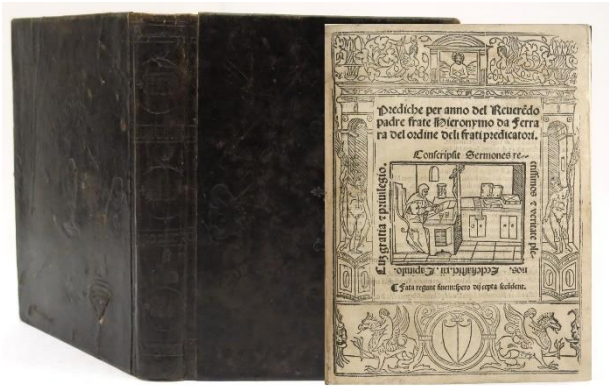
Öffnungszeiten von Gasthäusern, Bierschänken und Weinkeller, um das Laster der Trinksucht einzudämmen. Unhygienische Straßen, der Gestank verwesender Tierkadaver oder übel-schmeckende Lebensmittel wurden als Ursache angenommen. Von einem anklebenden Pestgift ist die Rede, das mehrere Wochen in einem schlummern kann, ehe die Krankheit ausbricht. Personen, die aus "pestsüchtigen Orten" kamen, durften daher die Stadt 40 Tage lang nicht betreten. Quarantäne, damals Kontumaz genannt, war neben der Meldepflicht eine der Maßnahmen. Die schöne Kupfertafel zeigt die Karlskirche, deren Erbauung auf ein Gelübte Kaiser Karls VI. zurückgeht. Am 22. Oktober 1713, während der letzten großen Pestepidemie gelobte Kaiser Karl VI. im Stephansdom, eine Kirche bauen zu lassen. Sie sollte seinem Namenspatron, "Karl Borromäus", geweiht sein, der auch als Pestheiliger gilt. Durch das kaiserliche Versprechen sollte die Seuche beendet werden. Die Pest war dann 1714 erloschen.- Papier unterschiedlich gebräunt und stellenweise braunfleckig.

8. Schütz, Ziegler und Janscha.- Schwarz, Ignaz. Wiener Strassenbilder im Zeitalter des Rokoko. Die Wiener Ansichten von Schütz, Ziegler, Janscha 1779-1798. Beschreibendes Verzeichnis. Eingeleitet und bearbeitet von Dr. Ignaz Schwarz. Mit einem Prolog von Rudolf Hans Bartsch. Wien, Gilhofer & Ranschburg, 1914. Folio (ca. 35 x 29 cm). Mit 57 (6 farb.) Heliogravüren und 250 Textillustrationen. XLVI, 101 SS., 4 Bll. Folio (ca. 35 x 28 cm). Moderner brauner Hldr. mit goldgepr. Rtitel und aufgezog., illustr. O Umschlag (der aufgezogene Umschlag etw. fleckig und angestaubt). € 730,-



Einzig Ausgabe des Standardwerks zur Zustandsbestimmung der Wiener Ansichten von Schütz, Ziegler und Janscha, Exemplar Nr. 105 (von 300) auf imitiertem holländischen Bütten.- "... als Sammelobjekt und Wand-schmuck gleichermaßen geschätzt, haben im Verlauf von etwa 70 Jahren derartige Wandlungen eingreifender Natur erfahren, dass sich die hier beschriebenen 57 Einzelblätter mit ihren sämtlichen in Betracht kommenden Veränderungen auf nicht weniger als 185 Varianten der ursprünglichen Darstellungen stellen. Diese Tatsache allein beweist die Notwendigkeit einer kritischen Zusammenstellung aller konstaterbaren Veränderungen, inso- weit sie sich auf die Architektur, Staffagefiguren, Adresse und Nummer beziehen..." (Vorwort).- Sauberes Ex-emplar.

9. Savonarola, Girolamo. Prediche per anno del Reueré[n]do padre frate Hieronymo da Ferrara del ordine deli fratipredicatori. Venedig, Lazaro di Soardi, 11. Iulio 1513. Kl.-4°. Titel mit Holzschnitt-Bordüre, mittig mit Holzschnitt-Illustration und Holzschnitt-Drucker-marke am Schluß. 170 (statt 186 = CLXXXVI) num Bll. Schwarzer, blingep. Ldr. d. 19. Jhdts. (stark beschabt und bestoßen. Rückende- kel beschädigt). € 550,-

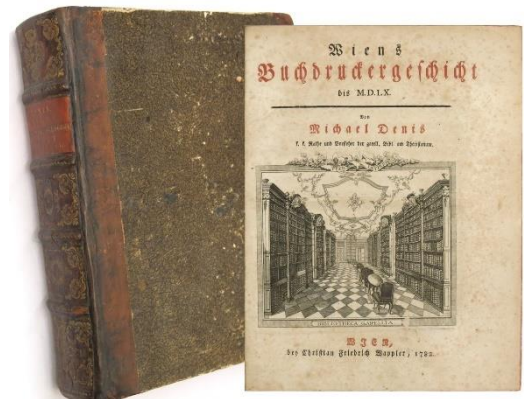


Nicht bei Adams.- Zweite (dritte?) Ausgabe der Predigtsammlung bei Lazaro di Soardi in einem schönen Druck. Bei Soardi zuvor am 11. und am 28. April 1505 gedruckt.- 1494 mussten die Medici vor dem Einmarsch Karls VIII. von Frankreich kapitulieren und der Opposition, die die Partei Frankreichs ergriffen hatte, weichen. Savonarola (1452-1498) predigte in den Tagen vor dem Eintreffen des Königs und suchte Karl VIII. sogar persönlich auf, war jedoch bis zum Dezember 1494 nur begleitende Figur. Als die Oligarchie eine Reform durchgesetzt hatte, war er hingegen gefragt: Angeblich stieg er auf Anraten von Paolantonio di Maso Soderini auf die Kanzel und

predigte für eine Volksregierung. Als sie durchzusetzen und der verbliebene Widerstand der Oligarchen zu brechen war, war Savonarola ein gewaltiges Sprachrohr.- Leider fehlen die num. Blätter von CLXV bis CLXXX (= Predica 17 u.18). Das Titelblatt mit schöner Holzschnitt-Bordüre und Holzschnitt-Illustration, am Schluß die Druckermarken in Schwarz.- Papier durchgehend gebräunt, stellenweise etw. braunfleckig und in den Ränder tlw. wurmstichig. Gegen Ende wasserrandig.

10. Wien, Buchdruck.- Denis, Michael. Wiens Buchdruckergeschicht bis M.D.LX. (Und): Nachtrag zu seiner Buchdruckergeschicht Wiens. 2 in 1 Band. Wien, Wappler und Trattner, 1782 und 1793. 4°. Mit 1 gest. Titelvignette und 1 gef. Kupfertafel. 5 Bll., XXIV, 694 SS., 23 Bll.; 110 SS., 7 Bll. Hldr. d. Zt. mit reicher Rvg. und goldgepr. Rtitel (Deckel, fleckig, beschabt und bestoßen. Rücken restauriert und aufgezogen). **€ 580,-**

Slg. Mayer 3610. Rabenlechner 8.- Erste Ausgabe, hier mit dem seltenen Nachtrag.- Michael Denis (1720-1800) war Leiter der Garelli'schen Bibliothek (die hier auch auf der Titelvignette abgebildet ist) und ab 1784 erster Kustos der Wiener Hofbibliothek. Verzeichnet sind insgesamt 832 Drucke. Denis' schriftstellerisches Werk umfasst neben Schuldramen auch neulateinische und deutsche Lyrik sowie deutsche Kirchenlieder. Die lyrischen Werke veröffentlichte er meist unter dem Pseudonym "Sined der Barde" (wobei Sined ein Anagramm seines Nachnamens darstellt). Im ganzen deutschen Sprachraum bekannt wurde er durch die erste deutsche Übersetzung der Werke "Ossians" (1768/69), die als angebliche Werke eines gälischen Bardens begeistert in ganz Europa aufgenommen wurden, jedoch eine zeitgenössische Erfindung des Schotten James Macpherson waren.- Innendeckel mit Bibl.-Schildchen: "Bibliothek Georg Eckl" sowie mit Exlibris "Antonii Müller". Papier gebräunt und unterschiedlich stockfleckig.



11. Wiener Ringstrasse.- (Petrovits, Ladislaus Eugen und F. W. Bader). Die Wiener Ringstrasse in ihrer Vollendung und der Franz Josefs - Quai (Titel a.d. Vorderdeckel). Wien, Kunstverlag der G. J. Manz'schen Buchhandlung - Druck von L. C. Zamarski, (1875). Qu.-4°. Mit 20 Ansichten in mehrfarbigem Holzstich (Bildausschnitt je ca. 18,5 x 50 cm). Blindgepr., roter OLn. mit goldgepr. Titel a.d. Vorderdeckel, in modernem roten Leinenschuber (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). **€ 730,-**

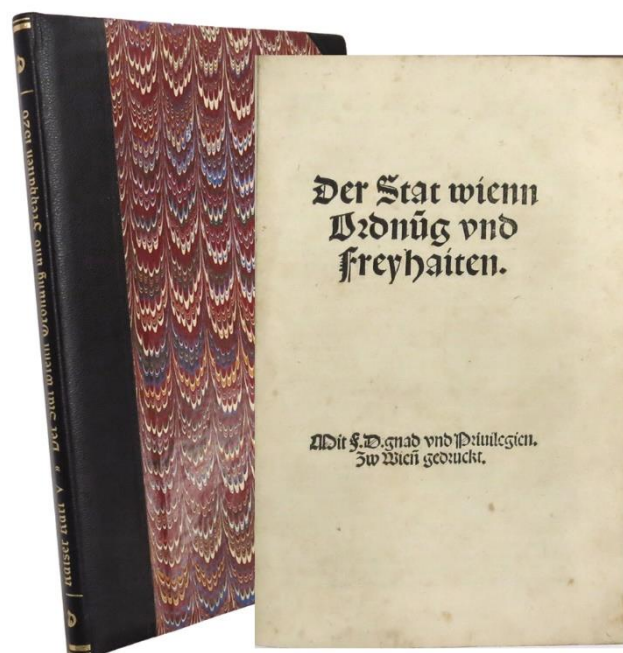


Nebenhay-W. 492.- Erste Ausgabe, komplett mit allen Ansichten:
 I) Opern-Ring, Stadtseite.- II) Opern-Ring, Vorstadtseite.- III) Kärntner-Ring, Stadtseite.- IV) Kärntner-Ring, Vorstadtseite.- V) Kolowrat-Ring, Stadtseite.- VI) Kolowrat-Ring, Vorstadtseite.- VII) Park-Ring, Stadtseite.- VIII) Park-Ring, Vorstadtseite.- IX) Stuben-Ring, Stadtseite.- X) Franz-Josefs-Quai mit der Ferdinands-Brücke.- XI) Franz-Josefs-Quai, Stadtseite mit dem Parke.- XII) Schotten-Ring, Vorstadtseite.- XIII) Schotten-Ring, Stadtseite.- XIV) Schotten-Ring, Vorstadtseite mit der Votivkirche.- XV) Franzens-Ring, Stadtseite.- XVI) Franzens-Ring, Vorstadtseite (mit Rathaus, Parlament, Universität).- XVII) Franzens-Ring, Vorstadtseite mit dem Justizpalast.- XVIII) Franzens-Ring, Stadtseite mit dem Hof-Schauspielhaus (Burgtheater).- XIX) Burg-Ring, Stadtseite.- XX) Burg-Ring, Vorstadtseite mit den Museen.- Die Ansichten in sauberem Erhaltungszustand.



12. Wiener Stadtordnung, Ferdinand I. Der Stat wienn Ordnu[n]g und Freyhaiten. (... Geben in der Reichs statt Augspurg, am zwelffften tag des Monats Martii. Nach Christi unnsers haylmachers gepurt, Fünffzehnhundert, und im Sechszundtzwaintzigsten Jaren). Wien, (Singriener, 1526). Gr.-4° (ca. 27 x 19 cm). 23 (statt 24) nn. Bll. (ohne das letzte unbedruckte Bl. 24 = F IIII). Moderner Hldr. mit goldgepr. Rtitel (Innendeckel mit hs. Bes.-Vermerk). **€ 1.650,-**

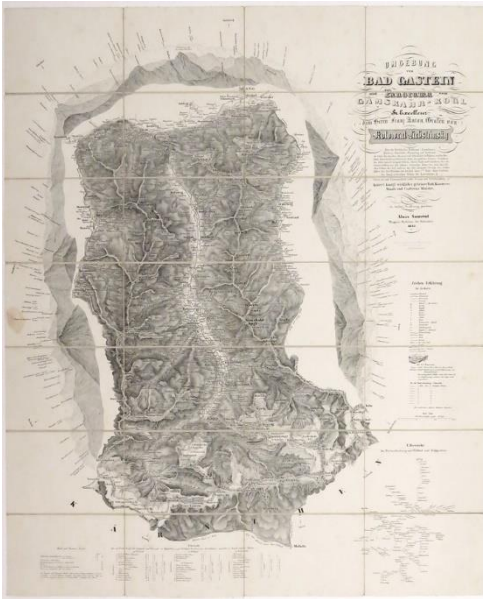
VD16 N 1655. Mayer I, 46, 106. Denis 360. Simon, Bibl. Bacchia II, 679 ("intéressant recueil"). Czeike II, 280.- Erste Ausgabe der seltenen Wiener Stadtordnung, deren Herausgabe oftmals als das Ende des Wiener Mittelalters bezeichnet wird. "... Aus 'Lieb und Gnad' des Landesfürsten empfing Bürgermeister Roman Staudinger jene am 12. März 1526 von Erzherzog Ferdinand zu Augsburg für die Stadt Wien ausgefertigte 'Stadtordnung', durch die tiefgreifende Veränderungen in den Grundlagen der städtischen Verfassung und Verwaltung bewirkt wurden. Wurde 1517 durch Maximilian I. überwiegend das wirtschaftliche Potential der Stadt rechtskräftig geschmälert, so folgte nun, neun Jahre später, die politische Konsequenz. Das wirtschaftlich für die Landesfürsten nicht mehr interessante Bürgertum verlor auch politisch alle ihm noch verbliebenen Recht" (Czeike, Wien und seine Bürgermeister, S. 131). Die Stadtordnung enthält 67 Verordnungen betreffend Gastronomie, Jahrmärkte, Heiraten, Testamente, Steuern, Mönche usw. Ein erstaunlich großer Teil widmet sich dem Weinbau und dem Vertrieb und Verkauf des Weines. In keiner anderen Stadt zu dieser Zeit gab es derartig detaillierte, den Weinhandel betreffende Rechtsvorschriften. "... Die Stadtordnung blieb in ihren Grundzügen bis zur Magistratsreform Josephs II. 1783 in Geltung, wurde aber immer wieder durch zusätzliche Regelungen modifiziert und den Zeitumständen angepasst..." (Wien Geschichte Wiki).- Papier durchgehend gleichmäßig gebräunt, aber unterschiedlich braunfleckig. Innendeckel mit hs. Bes.-Vermerk.



LANDKARTEN UND KARTENWERKE

13. Bad Gastein Umgebung.- Karte in Orig.-Lithographie von Alois Souvent: "Umgebung von Bad Gastein und Panorama vom Gamskahr-Kogl. Sr. Excellenz dem ... Grafen von Kolowrat Liebsteinsky ... in tiefster Verehrung gewidmet von Alois Souvent, Mappen Archivar des Katasters 1845. Lith. von Rudolf Maschek Lithograph im k. k. milit. geogr. Institut". (Wien), Militärgeographisches Institut - Gedr. bei Reiffenstein & Rösch, 1845. 8°. Lithographierte Karte in 28 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 84,5 x 68,5 cm). In Chemise und Pp.-Schuber d. Zt. mit rotem Rücken und goldgepr. Ritel (Schuber angestaubt, fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten mit Läsuren).

€ 480,-

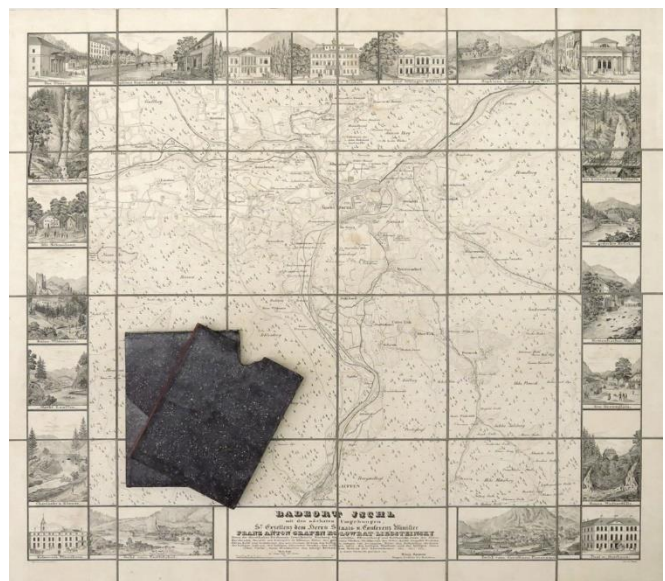


Vgl. Durstmüller II, 443.- Seltene und großformatige Karte von Bad Gastein und des Gasteinertals im Pongau, ausgeführt vom "... bedeutendsten in Oberösterreich wirkenden Kartographen, des Linzer Katastral-Mappen-Archivars Alois Souvent (1794-1864)" (Durstmüller).- Das Kartenbild umgeben vom Gebirgs Panorama, welches vom Gamskargogel aus gesehen ist. Eingezeichnet sind die Ortschaften Schwarzach, Goldegg, St. Veit, Taxenbach, Rauris, Dorfgastein, Bad Hofgastein, Großarl, Böckstein etc. Reicht im Süden bis zu den Mallnitzer Tauern (Niedere Tauern). In der rechten oberen Ecke der Titel, darunter "Zeichen-Erklärung" und "Uibersicht der Postverbindung mit Wildbad und Hofgastein". Im unteren Rand der Karte die "Uibersicht für Curgäste und Reisende zu Hofgastein und Wildbad bestimmten Localitäten, und der zu benützensden Bäder". Gewidmet hat Souvent die Karte dem böhmischen Adeligen und österreichischen Staatsmann Graf Franz Anton von Kolowrat-Liebsteinsky (1778-1861). Auf der Leinenrückseite ein Reklamezettel von Artaria "Empfehlungswerthe Verlags-Artikel von Artaria & Comp. in Wien" (um 1862).- Im Kartenbild stellenweise leicht braunfleckig.

14. Bad Ischl.- Souvent, Alois. "Badeort Ischl mit den nächsten Umgebungen, Sr. Exzellenz dem Herrn Staats- u. Konferenz Minister Franz Anton Grafen Kolowrat-Liebsteinsky ... in tiefster Ehrfurcht gewidmet von Alois Souvent, Mappen Archivar des Katasters". (Bad Ischl), Gedr. bei J. Rauh, (1839). Or.-Stahlstichkarte umgeben von 21 Randansichten, auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet. Bildausschnitt ca. 57 x 66 cm. Gesamtgröße ca. 62,5 x 71 cm. In Chemise und rotem HMaroqin-Schuber d. Zt. (8°) mit goldgepr. Rtitel "Ischl" (Ecken und Kanten etw. beschabt und bestoßen).

€ 480,-

Nebehay-W. 1162 (mit nur 20 Randansichten).- Die seltene, große und detailreiche Karte umfasst das Gebiet etwa zwischen Haiden und Kößlbach, Jainzen und Lauffen. Eines der Hauptwerke des bedeutendsten in Oberösterreich wirkenden Kartographen, des Linzer Katastral-Mappen-Archivars Alois Souvent (1794-1864). Die fein gestochenen Randvignetten (gest. von Fr. Weiss) zeigen: Das Theater - Sophiens Esplanade gegen Norden - Villa des Doctors Elz - Graf Kolowrat's Schloß - Graf Sikingen Schloß - Sophiens Esplanade gegen Westen - Bade Salon - Die Rettenbacher Wildniss - Die gedeckte Brücke - Rettenbacher Mühle - Der Kreuzplatz - Rosas Wasserfälle - Post- u. Gasthaus - Ischl vom Carolinen Panorama - Ischl vom Postbüchel - Kolowrat's Pfannhaus - Chorinsky's Klause - Markt Lauffen - Ruine Wildenstein - Die Schmalnau - Hohenzollern Wasserfall.- Die Leinenrückseite tils etw. stockfleckig. Im Kartenbild vereinzelt gering braunfleckig.



15. Bayern.- Orig. Kupferstich-Karte von Georg Philipp Finckh: "S. Rom. Imperii Circuli et Electoratus Bavariae Tabula Chorographica. In Qua Fortissimorum Virorum, Caesarum, Regnum, Principum, Patriam, Pacis, Belliq. Studiis Celeberrimam, Avitae Religionis, Germani Candoris, Artium Omnium ... Hic vero Coram quasi intuend. proposuit ac descripsit atque ... in Ottenburg, Georg Philipp Finckh, invenit ac fecit Ao. 1663. Revidit Ao. 1671". (Augsburg, Stridbeck, 1684). In 32 Segmenten



auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet. Gesamtgröße ca. 118 x 89 cm (Rückseite angestaubt, fleckig, tlw. wasserrandig. Einige Ränderinrisse hinterlegt. In den Ecken einiger Faltstellen durch Läsuren Fehlstellen mit kleinem Bildverlust im Kartenbild). € 480,-

NDB V, 155 f.- Erste weitgehende Neubearbeitung der berühmten Karte von Philipp Apian unter Hinzufügung der Oberpfalz mit dem Schwerpunkt auf Gebietsgrenzen und Ortsnamen. "Seine Tabula chorographica Bavariae stellt das Land - einschließlich Oberpfalz - etwa im Maßstab 1 : 270.000 dar, ist also gegenüber ihrem Vorbild nahezu auf die Hälfte verkleinert. Gegenüber Apian fehlende Ortsnamen lassen in der Regel darauf schließen, daß der Ort inzwischen abgegangen ist" (NDB). Bereits 1663 von Georg Philipp Finckh d. Ä. (1608-1879) fertiggestellt, erschien sie zu seinen Lebzeiten nur in Probe- und Dedikationsexemplaren. Die Revision dieser ersten offiziellen Ausgabe besorgte sein gleichnamiger Sohn. Oben links kleine Ansicht von München, darüber das Bayrische Wappen von zwei Löwen gehalten, oben rechts Titeltartusche, darunter das Portrait von Kurfürst Maximilian II. Emanuel von Bayern.

16. Böhmen, Königreich.- Special-Karte. Special-Karte des Königreiches Boehmen. Astronomisch-trigonometrisch vermessen, topografisch aufgenommen, reduziert, gezeichnet und gestochen von dem K. K. Militaerisch-Geografischen Institute. Wien, 1847 bis 185_ (60 ?). Gr.-Folio (ca. 58 x 42 cm). Mit 39 (inkl. Übersichtsblatt) gestochenen Karten (Bildausschnitte je ca. 27 x 40 cm. Blattgröße je ca. 40 x 55 cm). In zeitgenöss. Hldr.-Mappe (lädiert, fleckig, angestaubt, stärker beschabt und bestoßen).

€ 1.250,-

Vgl. Kat. Austria Picta S. 121 f.- Komplet, wie vorliegend, seltene "Spezialkarte" von Böhmen nach der Zweiten Landesaufnahme. "Zum Unterschied von der Ersten entstanden von der Zweiten Landesaufnahme verkleinerte gedruckte topographische Karten ... Betreiber der Lockerung der bis 1810 streng gewährten Geheimhaltung der großmaßstäbigen Meßtischblätter war der spätere Feldmarschall Graf Radetzky ... Die 'Spezialkarte' war eigentlich als flächendeckendes einheitliches Kartenwerk geplant, doch paßten die einzelnen Kartenwerke der verschiedenen Kronländer nicht zusammen ... In Ungarn, Siebenbürgen, Galizien samt der Bukowina waren dagegen nicht einmal die Vermessungen begonnen worden. Da anfangs der 1860er Jahre ein Ende der Aufnahmearbeiten trotz ihrer langen Dauer noch immer nicht abzusehen war, entschieden die Verantwortlichen die 'Franzische Landesaufnahme' einzustellen und mit einer neuen Landesaufnahme zu beginnen". - Das Titelblatt etw. angestaubt und gering fleckig, sonst alle Karten in gutem Erhaltungszustand, breitrandig und in kräftigen Abdrucken.



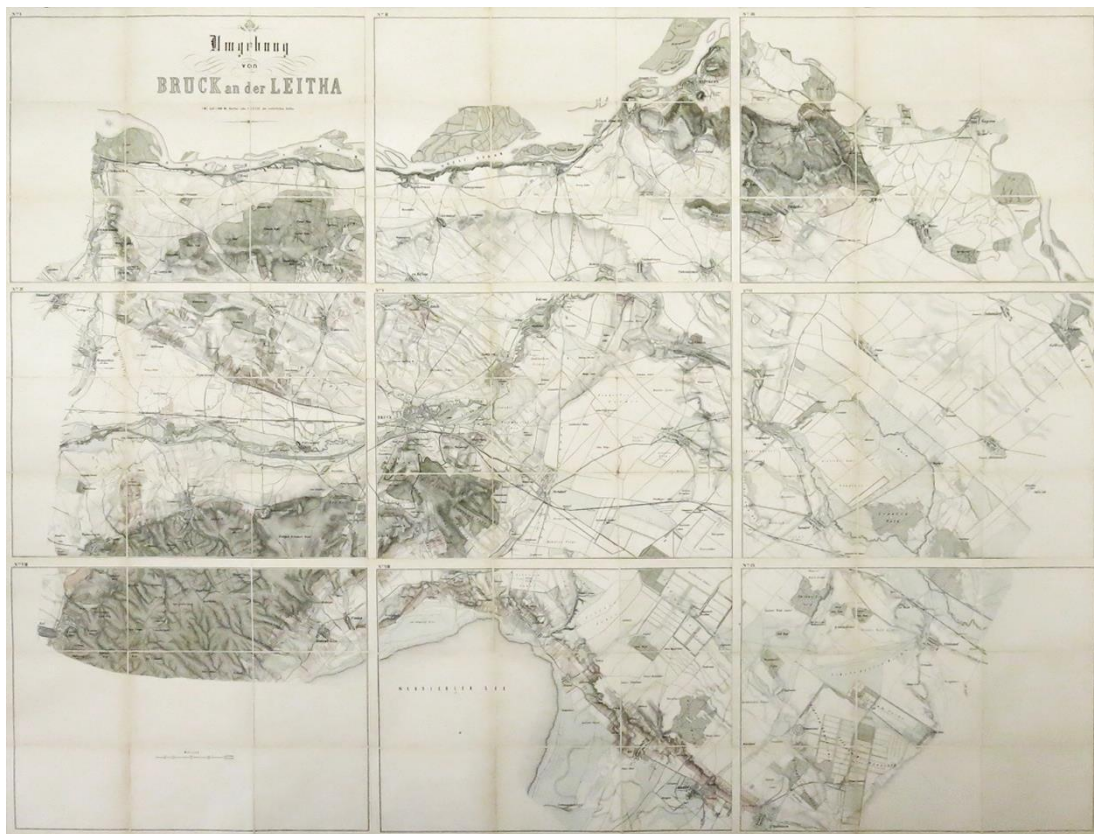
17. Bosnien - Herzegowina - Serbien - Montenegro.- Karte in Orig. Farblithographie: "General Karte von Bosnien, der Hercegovina, von Serbien, und Montenegro, nach den neuesten und besten Quellen entworfen und ausgeführt im K. K. Militärgeographischen Institute 1876. Mass-Stab 1:300.000 der Natur". (Wien), Militärgeographisches Insitut, 1876. 4°. Or.-Farblithographie in 12 Blättern zu je 6 Segmenten (je ca. 46,5 x 52,5 cm) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (Gesamtgröße ca. 156 x 188 cm). In rotem Ln.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Rtitel (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen, Ecken und Kanten mit kleinen Läsuren). € 680,-



Komplette und großformatige Karte von Bosnien, der Herzegowina, Serbien und Montenegro. Kurz vor der Okkupation durch die österreichisch-ungarische Monarchie. Die österreichisch-ungarische Verwaltung Bosniens und der Herzegowina begann 1878 nach der auf dem Berliner Kongress vereinbarten Okkupation von Bosnien und der Herzegowina durch das gemeinsame Heer Österreich-Ungarns und endete 1918 nach dem Zerfall der Doppelmonarchie im Ersten Weltkrieg. In der linken unteren Ecke das Titelblatt mit "Schrift- und Zeichen Erklärung ... Schriftabkürzungen und Übersetzung der vorkommenden Benennungen". Eingezeichnet sind die dalmatinischen Inseln Korcula (Curzola), Lastovo (Lagosta), Hvar (Lesina),

Vis (Lissa), Brac (Brazza), Murter, Solta etc.- Die Leinenrückseiten vereinzelt etw. fleckig. Das Kartenbild in recht sauberem Erhaltungszustand).

18. Bruck an der Leitha.- Altkolorierte orig. Lithographie: "Umgebung von Bruck an der Leitha". (Wien, Militärgeographisches Institut, 1863). Gr.-8°. Orig.-Lithographie in 9 Karten-Blättern zu je 9 Segmenten (je ca. 63 x 65 cm) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (Gesamtgröße ca. 130 x 165 cm). In Chemise und rotem HMaroquin-Schuber d. Zt. mit Rvg. und goldgepr. Rtitel (Schuber leicht fleckig, gering beschabt und bestoßen). € 650,-



Sehr großformatige Karte der Umgebungen von Bruck an der Leitha. Reicht im Nordosten von Engerau (= Petržalka; Slowakei) über Kittsee, Wolfsthal, Hainburg, Bad Deutsch-Altenburg, Petronell, Regelsbrunn, Haslau, Maria Ellend bis Fischamend im Nordwesten. Im Südosten von Nickelsdorf über Halbturn, Mönchhof, Gols, Weiden, Neusiedl am See, Jois, Winden, Breitenbrunn, bis Hof am Leithagebirge im Südwesten. Weiters eingezeichnet sind, neben Bruck an der Leitha, die Ortschaften Enzersdorf an der Fischa, Klein-Neusiedl, Scharndorf, Wildungsmauer, Hundsheim, Prellenkirchen, Edelstal, Schwadorf, Margarethen am Moos, Mannersdorf, Gallbrunn, Stixneusiedl, Arbesthal, Göttlesbrunn, Wifleinsdorf, Kaisersteinbruch, Sarasdorf, Trautmannsdorf, Höflein, Pachfurth, Rohrau, Potzneusiedl, Parndorf, Pama, Gattendorf, Zurndorf, Deutsch Jahrdorf, Karlbürg (= Rusovce; Slowakei), Weiden etc.- Die Leinenrückseiten mit kleinem herrschaftlichem (königlichem?) Wappenstempel. Einige Leinenrückseiten etw. braunfleckig. Das Kartenbild in schönem Erhaltungszustand.

19. Brünn.- Kolorierte orig. Lithographie: [Plan der Umgebungen von Brünn und Turas. Wien, Quartiermeisterstab, um 1835). Kl.-4°. Orig.-Lithographie in 6 Blättern zu je 12 Segmenten (je ca. 63 x 65 cm) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (Gesamtgröße ca. 126 x 195 cm). In Chemise und grünem Pp.-Schuber d. Zt. mit Rvg. und goldgepr. Rtitel (Ecken und Kanten leicht beschabt und etw. bestoßen). **€ 1.200,-**



Vgl. Katalog sämtlicher in den kaiserlich-königlichen Kriegs-Archive befindlichen gestochenen Karten und Pläne (1859), S. 131: "Durch vortreffliche Darstellung des Gebirges und saubere Ausführung sich empfehlende Karte".- Prachtvoll kolorierter, seltener und großformatiger Umgebungsplan (Umgebungskarte) von Brünn (Maßstab ca. 1:14 000). Beiliegend das "Squelette der Umgebungen von Brünn und Turas" für die mit den 6 Blättern komplette Karte (vgl. Katalog der Österreichischen Nationalbibliothek). Weiters beiliegend das "Squelette der Positions Aufnahme in der Umgegend von Brünn und Turas". Hier sind die weiteren Umgebungen

skizziert, die laut Katalog der Österreichischen Nationalbibliothek aus 11 Blättern bestehen soll. Auf der "Positions Aufnahme" sind jedoch 10 Blätter ersichtlich, die die vorliegenden 6 Blätter umgeben. Eingezeichnet sind, neben Brünn, die Ortschaften Medlanko, Ugartsdorf, Sebrowitz, Jundorf, Klein Kinitz, Kohautowitz, Parfuss, Ober Gerspitz, Tikowitz, Groß Raigern, Schellschütz, Medritz, Morbes, Obrzan, Schimitz, Czernowitz, Schlapanitz, Kritschen, Lösch, Malomirschütz, Nennowitz, Turas, Rebeschowitz, Tellnitz, Sokolnitz, Maximiliandorf, Kobelnitz, Satczan, Holubitz, Habrowan, Alt- Neurausitz, Scharaditz, Milleschowitz, Birnbaum, Austerlitz etc.- In schönem Erhaltungszustand.

20. Deutschland.- Orig. Kupferstich-Karte von John Speed: "A Neue Mape of Germany. Newly Augmented by Iohn Speed. Ano. Dom: 1626 / Are to be sold by Tho. Baßett in Fleet street & Ric. Chiswell in St. Pauls Churchyard". Aus: "Theatre of the Empire of Great Britaine". (London), Thomas Basset & Richard Chiswell, (1676). Bildausschnitt ca. 40 x 52,5 cm. Blattgröße ca. 43,5 x 56,5 cm. (Im Mittelfalz und in den Rändern leicht gebräunt. In der linken und rechten oberen Ecke kleine Einrisse hinterlegt). **€ 780,-**

Dekorative Kupferstich-Karte von Deutschland mit 8 Stadtansichten in der oberen Randleiste: Heidelberg, Frankfurt am Main, Wien, Prag, Köln, Nürnberg, Strassburg, Augsburg. In der linken und rechten Randleiste 10 Trachtendarstellungen: Noble Man, Bohemian, Helvetian, Marchant etc. Das Kartenbild reicht von Arras im Westen bis Sandomierz im Osten, von Husum im Norden bis Triest im Süden. Mit dem Verlauf der Donau bis Peterwardein. Die Karte von John Speed mit der Verlegeradresse von Baßett. Zu Beginn der 1670er Jahre kamen die Platten in den Besitz der Londoner Verleger Thomas Basset und Richard Chiswell. Sie brachten 1676 eine bearbeitete und ergänzte Neuauflage des "Theatre of Great Britain" und des "Prospect of ... the world" nunmehr mit gemeinsamen Haupttitelblatt heraus. Die Rückseite mit englischem Text: "The Description of Germany ... is continued with Belgia and lieth next Eastward in our course toward Asia ... And by this means it hath a long time continued in the house of Austria without any intermission".

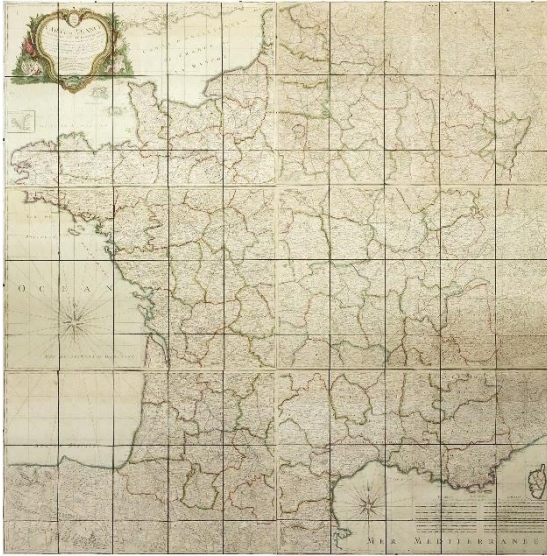


21. Europa.- Grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte: "Karte von Europa nebst den Angrenzungen von Asien und Africa. Nach den besten und zuverlässigsten Hilfsmitteln. In VI Blättern herausgegeben". Wien und Pesth, J. Riedl's Kunsthandlung, 1822. Gr.-8°. Or.-Kupferstich in 60 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 120 x 126 cm). In Pp.-Schuber mit rotem Rücken und gepr. Rückentitel (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Fehlstellen im Deckelbezug mit zeitenöss. Papier überzogen). € 550,-



Sehr seltene, fein ausgeführte und großformatige Karte von Europa wenige Jahre nach dem Wiener Kongress. Als Vorlage diente wohl die erstmals 1811 in Berlin bei Schropp erschienene Karte gleichen Namens, welche von Daniel Gottlob Reymann entworfen und von Heinrich Kliewer gestochen wurde.- Mit Nordafrika über Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen, Ägypten, Palästina, Teilen von Arabien, Kaspisches Meer etc.- Die Leinenrückseite tlw. angestaubt und stellenweise etw. braunfleckig. Das Kartenbild in recht sauberem Erhaltungszustand.

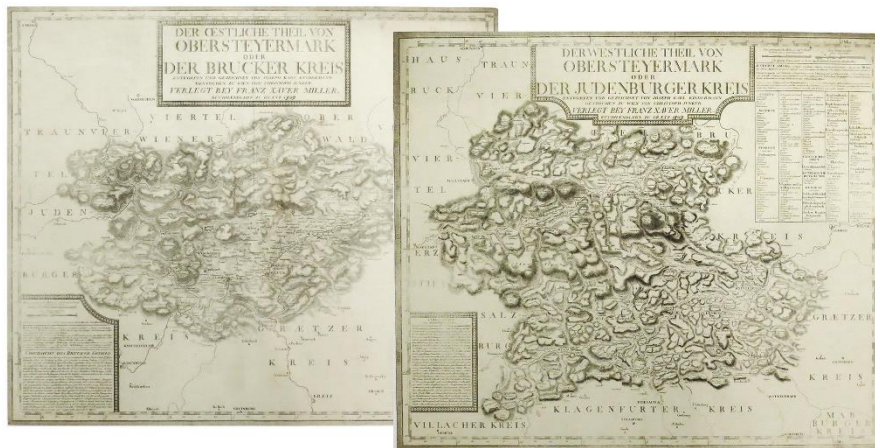
22. Frankreich.- Teil- und grenzkolorierte orig.-Kupferstichkarte von César François Cassini de Thury: "Carte de France divisées en 86 Départements, formant la Nouv. Division de la Rép.e décrétée par L'Assemblée Nation & Sanction, en 1792. Dressée sur les meilleures Cartes ... mise au jour par Mr. Cassini de Thury...". Paris, Louis-Charles Desnos, (um 1793). 4°. 6 Kupferstich-Karten in je 15 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 51,5 x 76 cm. Gesamtgröße ca. 153 x 151 cm). In Chemise und marmor. Pp.-Schuber d. Zt. mit hs. Titel-Schildchen (Schuber etw. fleckig, beschabt und angestaubt. Ecken und Kanten mit kleinen Läsuren). € 800,-



Seltene und großformatige Karte von Frankreich mit den 86 Départements um 1792/1793. Links oben mit großer Titelkartusche. Ursprünglich entstanden mit der französischen Revolution 83 Départements, die zunächst nicht durchnummeriert waren. Bis 1808 stieg die Zahl der Départements zwischenzeitlich auf 130, nach der Restauration in den Jahren 1814/1815 wurden die ursprünglichen Französischen Départements wiederhergestellt. Am 3. November 1789 schlug der Abgeordnete in der Nationalversammlung Jacques Guillaume Thouret in Anlehnung an einen Entwurf von Emmanuel Joseph Sieyès die Einteilung Frankreichs in 80 Départements ("Unterabteilungen") vor. Diese sollten, soweit möglich, Rechtecke mit einer Seitenlänge von 18 Meilen (etwa 72 Kilometer) sein und in gleichermaßen rechteckige Distrikte und Kantone weiter unterteilt sein. Graf Mirabeau schlug demgegenüber eine Einteilung in 120 Départements vor, deren Grenzen sich an den natürlichen Gegebenheiten orientieren sollten. Die Département-Gesetze vom 22. Dezember 1789

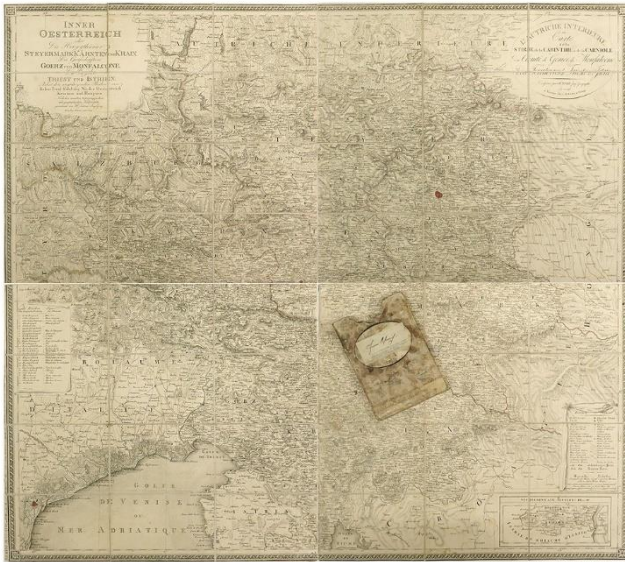
und vom 26. Februar 1790 folgten im Wesentlichen den Entwürfen Mirabeaus, indem Frankreich in 83 ungefähr gleich große Départements aufgeteilt wurde. Diese Neugliederung Frankreichs in Départements trat am 4. März 1790 in Kraft.- Im Kartenbild vereinzelt gering fleckig.

23. Innerösterreich.- Orig. Kupferstichkarten von Christoph Junker nach Joseph Karl Kindermann: "Die Provinz Innerösterreich oder die Herzogthümer Steyermark, Kärnten und Krain, die Grafschaften Görz und Gradisca und das deutsch-österreichische Litorale". Graz, Franz Xaver Miller, 1790-1809. Imp.-Folio (ca. 50,5 x 58,5 cm). 12 doppelblattgroße Kupferstichkarten (ca. 48,5 x 57 cm). Moderne Pp.-Mappe, VDeckel mit eingelassenem gedr. Titel (etwas beschabt und lichtrandig). € 2.000,-



Austria Picta 32.2. Dörflinger/Wagner/Wawrik S. 194. Dörflinger, Österr. Karten des 18. Jhdts. SS.110ff: "ein Regionalkartenwerk von europäischem Rang".- Komplet mit Übersichtskarte und den 11 Detailkarten selten! - "Sein bedeutendstes Opus schuf Kindermann [1744-1801] mit dem sogenannten 'Atlas von Innerösterreich', dessen 12 Kartenblätter von 1789 bis 1797 [...] erschienen. [...]. Die von dem Wiener Kupferstecher Christoph Junker ganz vorzüglich gravierten Karten sind in vielerlei Hinsicht sehr bemerkenswert. Für die weitere Entwicklung der österreichischen Kartographie besonders bedeutsam war Kindermanns Versuch, die Geländebeziehungen in Anlehnung vor allem an französische Vorbilder sowie an die heimische Militärkartographie mit Hilfe der Schraffur darzustellen [...] Rein topographisch bieten die Karten eine große Fülle von Einzelheiten [...]" (Dörflinger/Wagner/Wawrik). "Welches Ansehen und welchen Wert der Atlas von Innerösterreich besaß, zeigt sich auch darin, daß Napoleon bei seinem Aufenthalt in Graz 1797 Kindermann zu sich rufen ließ, um den Autor der Karten, die ihm bei seinem Vorstoß durch Krain und Kärnten durch die Steiermark so großen Nutzen gebracht hatten, kennenzulernen. Bei dieser Unterredung soll Bonaparte sehr erstaunt gewesen sein, "daß diese Karten nur die Frucht einer Privatunternehmung sey", also ohne staatlichen Auftrag oder wenigstens Förderung zustande gekommen seien" (Österr. Karten des 18. Jhdts., S 114).- Die Karten mit Mittelfalz. Bis auf die Karte "Unterkärnten oder der Klagenfurter Kreis" 1790 wurde bei allen Karten das Druckjahr auf 1809 korrigiert. Alle Blätter restauriert (gewaschen?, teils hinterlegte Einrisse), zumeist ein etwas flaes Druckbild. Die Übersichtskarte etwas fleckig.

24. Innerösterreich.- Grenzkolorierte Orig.-Kupferstichkarte von Georg Adam Zürner: "Inner Oesterreich oder Die Herzogthümer Steyermark, Kärnten und Krain. Die Grafschaften Goerz und Monfalcone. Die Bezirke Triest und Istrien. Nebst den angränzenden Theilen von Italien, Tyrol, Salzburg, Nieder Oesterreich, Kroatien und Hungarn. Nach den neuesten topographischen und geographischen Hilfsmitteln gezeichnet von Zürner Ing. Geogr. - L'Autriche Interieure ou Carte de la Stirie...". Wien, Artaria, (um 1809). 8°. 4 Kartenblätter in Kupferstich zu je 12 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 47 x 52,5 cm. Gesamtgröße ca. 94 x 105 cm). In marmor. Pp.-Schuber d.Zt. mit hs. Titelschildchen (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken, Kanten und Kapitale mit kleinen Läsuren). € 480,-



Erste Ausgabe der großformatigen Karte von Innerösterreich (vgl. Katalog der Österreichischen Nationalbibliothek datiert um 1805), Maßstab 1:358.000.- Georg Adam Zürner (1756-1809) war Kartograph und Ingenieur in Wien. Die Karte muß vor dem Oktober 1809 angefertigt worden sein, da im Stich die Bestimmungen des Schönbrunner Friedensvertrages noch nicht berücksichtigt sind. Der Friede von Schönbrunn war der Friedensschluß zwischen Napoleon Bonaparte und Franz I. von Österreich am 14. Oktober 1809 auf Schloss Schönbrunn.- Innerösterreich ist ein zusammenfassender Name für die Länder südlich des Semmering, das heißt die Herzogtümer Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland. Als politische Einheit existierte es im Zuge der habsburgischen Erbteilungen 1379/1411-1457 und 1564-1619, Residenz war Graz.- Die Karte reicht im Nordosten von Lutzmannsburg (heutiges Burgenland) über Aspang, Schottwien, Pottenstein, Mariazell, Gmunden mit Traunsee bis Attersee / Mondsee im Nordwesten. Im Südosten von Agram (Zagreb) über Karlstadt, Novigrad, Fiume (Rijeka), Triest, Golf von Triest, Duino, Aquileia bis Venedig (Golf von Venedig).- Im Kartenbild vereinzelt etwas fleckig.

25. Italien - Milano / Mailand.- Grenzkolorierte Orig.-Kupferstichkarte von Giovanni Brenna: "Carta topografica dei Contorni di Milano ... Scala di 1. a 25000 dall' ... Geografo Pensionato Giovanni Brenna ... Pubblicato nell'Anno 1833, ed aumentato nel Maggio 1842 ... colla nuova Strada Postale Militare e Strada Ferrate per Venezia a Monza ... Vittorio Angeli incise". Milano, presso l'Autore Borgo P.ta Comasina, 1842. 8°. Orig.-Kupferstichkarte in 4 Bättern zu je 8 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 35 x 43 cm. Gesamtgröße ca. 70 x 86 cm). In Chemise und marmor. Pp.-Schuber d. Zt. mit aufgezog. Or.-Titelschild (etw. beschabt und bestoßen. Ecken mit zeitgenöss. Papier überklebt). € 480,-

Schöne und in großer Genauigkeit ausgeführte Karte der Umgebungen von Mailand. Mit der Bahntrasse der nur 2 Jahre vorher eröffneten Eisenbahnlinie Mailand - Monza. Als erste Eisenbahnstrecke im lombardisch-venetianischen Königreich wurde Mailand-Monza von der I.R. priv. Strada Ferrata da Milano a Monza am 17. August 1840 eröffnet. Die 13 km lange Strecke ist somit die zweitälteste Lokomotiv-Eisenbahn im ehemaligen Kaisertum Österreich. Sie ist zufällig auch gleichzeitig die zweitälteste Eisenbahn im heutigen Italien. Eingezeichnet sind die Ortschaften Mazzo, Cerchiate, Baranzate, Roserio, Novate, Bruzzano, Villpizzone, Musocco, Lampugnano, Seguro, Niguarda, Sesto St. Giovanni o di Monza, Cologno, Vimodrone, Precotto, Crescenzago, Rovagnasco, Redeciesio, Tregarezzo, Baggio, Corsico, Trezzano, Buccinasco, Ronchetto, Morsenchio, Linate, Peschiera, Bolgiano, Carpinello, Mediglia Chiaravalle, Vigentino etc.- Die Kartenblätter in sauberem Erhaltungszustand.



26. Kärnten.- Orig. Kupferstichkarte von Gottfried Pfautz: "Novissima Carinthiae Tabula Novissimus Philosophiae partus est ... in Patriam charitate Conceptus ... Eum proinde in amplissimum sinum vestrum reponit et ex integro donat et consecrat Philosophia Dum sub Auspiciis vestris in Archiducali Soctis Iesu Athaeneo Clagenfurtensi selectas è su Trieteride quaestiones ventilandas proponit Praeside R. P. Carolo Andrian Soc. Iesu eiusdem Professore Ordinario Defendente Perillustri Domino Ioanne Bapta Zauchenberg Carintho Provinciali Anno 1718 mense". (Augsburg), Pfautz, 1718. Bildausschnitt ca. 69,5 x 94 cm. (Bis an die Darstellung beschnitten. Papier gebräunt und vereinzelt etw. braunfleckig. Fachmännisch restauriert, geglättet und auf späteres Papier aufgezogen. Bei einigen wenigen Örtlichkeiten Anstreichungen in Rotstift). € 1.650,-



Sehr seltene Karte von Kärnten. Sie zeigt Kärnten mit einem Teil von Friaul-Julisch Venetien und Slowenien in dem Gebiet zwischen Burg Klausegg und Oberwölz im Norden, Osoppo (Italien) und Bohinjska Bistrica (Slowenien) im Süden, Lavamünd mit der slowenischen Grenze und Matrei und Sillian in Osttirol. Oben links Ansicht von Klagenfurt mit Wappen und Legende. Die repräsentativste und bis über die Mitte des 19. Jahrhunderts hinaus größte Karte von ganz Kärnten lieferte 1718 der Kärntner Johann Baptist Zauchenberg, damals Theologiestudent in Wien, über dessen Leben wenig überliefert ist. Sie entstand auf Auftrage und Kosten der Kärntner Stände und wurde von Gottfried Pfautz in Augsburg gestochen. In der linken unteren Ecke montierte

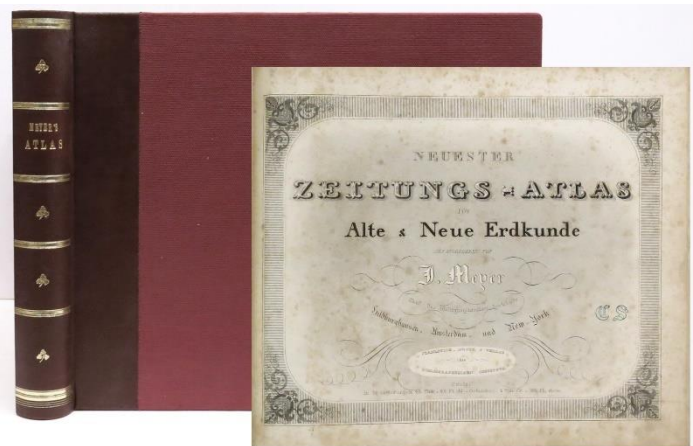
Zauchenberg neben Signaturen- und Meilenskala eine Szene der Herzogseinsetzung (tlw. ankoloriert), gezeichnet von Ferdinand Steiner.

27. Krieg 1809 - [Stutterheim, Friedrich Heinrich Ludwig v.] - 3 Orig.-Kupferstichkarten von Franz Reisser: "Der Krieg von 1809" (goldgepr. Titel a.d. Schuber). (Wien, Strauß), 1811. Gr.-8°. 3 Kupferstich-Karten in unterschiedlichen Größen auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet. In Chemise und Hldr.-Schuber d.Zt. mit goldgepr. Rtitel (Schuber beschabt und bestoßen, Ecken und Kanten mit Läsuren). € 1.200,-



Dörflinger, Öst. Karten des frühen 19. Jahrhunderts, S, 760. MNE I, 274.- Die seltenen 3 Karten (so komplett) gehören zum anonym erschienenen kriegshistorischen Werk von Friedrich H. L. von Stutterheim: "Der Krieg von 1809 zwischen Oesterreich und Frankreich. Von einem österreichischen Offizier. Erster Band. Erster Abschnitt" (mehr nicht erschienen). Die Karten zeigen: **1) "Plan der Schlacht bey Fontana Fredda oder Sacile**, am 16. April 1809 - Plan de la Bataille de Fontana Fredda ou de Sacile, livrée le 16. Avril 1809. Gestochen von Fr. Reisser 1811". Grenzkolorierte Kupferstich-Karte in 12 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 76 x 42 cm). Zeigt die Umgebungen von Pordenone, Fontanafredda, Sacile etc. Die Truppenstellungen der Österreichischen Armee in Gelb eingezeichnet. Die Truppenstellungen der Französischen Armee in Blau und Blau-Rot. Die Schlacht bei Sacile (oder auch bei Fontana Fredda) fand am 16. April 1809 während des Fünften Koalitionskrieges zwischen Österreich unter Erzherzog Johann und Frankreich unter Vizekönig Eugène de Beauharnais statt und endete mit einem Sieg der Österreicher.- **2) Post-Karte zur Geschichte des Kriegs 1809** - Carte Itinéraire pour servir à l'histoire de la guerre de 1809". Kupferstich-Karte in 12 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 52 x 62 cm). Reicht im Nordosten von Tyrnau über Preßburg, Westungarn (Burgenland, Neusiedlersee), Wien, Landshut bis Ulm im Nordwesten. Im Südosten von Neu Gradiska über Petrina, Karlstadt, Istrien, Triest, Venedig, Verona bis Mailand im Südwesten.- **3) Topographische Karte der Gegend zwischen der Donau, Abens, und Iser** - Carte Topographique du Pays entre le Danube, l'Abens, et l'Iser". Kupferstich-Karte in 24 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 62 x 102 cm). Die nach Westen orientierte und sehr detailreiche Karte reicht von Regensburg und Donaustauf im Norden bis Landshut im Süden, von Neustadt an der Donau im Westen bis Neufahrn in Niederbayern im Osten.- Die Leinenrückseiten stellenweise leicht fleckig. Die Kartenbilder in sauberem Erhaltungszustand.

28. Meyer, J(oseph). Neuester Zeitungs-Atlas für Alte & Neue Erdkunde ... enthaltend eine vollständige Sammlung der neuesten Karten aller Länder und Staaten der Erde ... Neue vielfach vermehrte und verbesserte Ausgabe. Hildburghausen, Bibliographisches Institut, (um 1857). Qu.-Gr.-4° (ca. 27 x 34 cm). Mit gest. Titel und 150 meist grenzkolorierten Stahlstichkarten und -tafeln. 3 Bll. (Verzeichniss und Reihenfolge). Mod. roter Hldr. mit goldgepr. Rtitel (Einband in gutem Erhaltungszustand). € 680,-

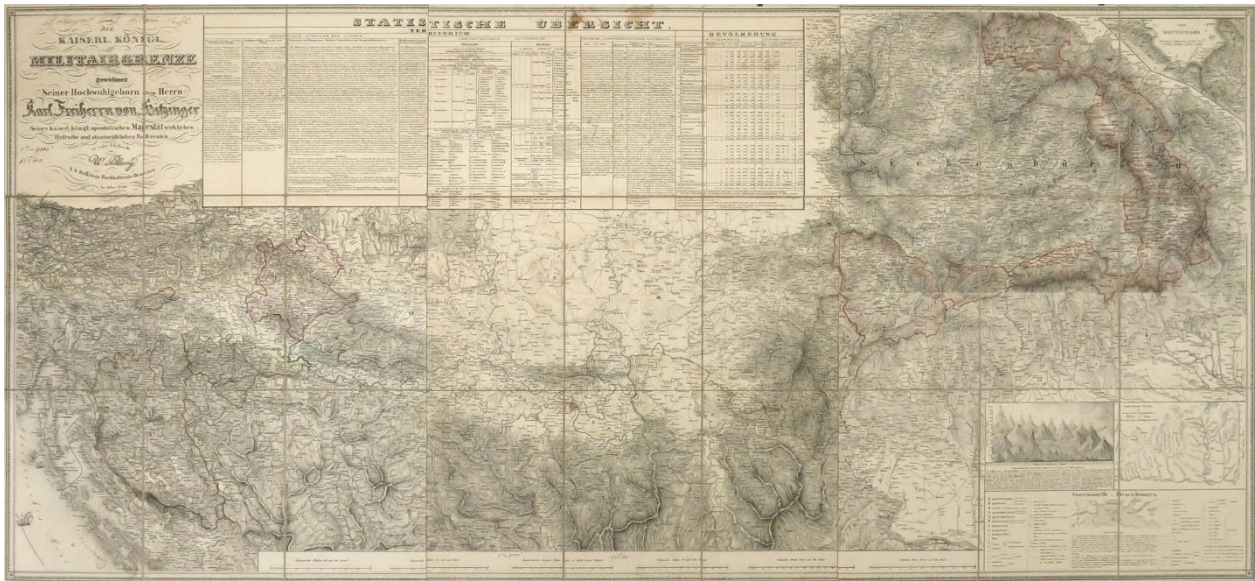


Letzte und umfangreichste Auflage in 36 Lieferungen erschienen. Komplett mit allen Karten. In der rechten oberen Ecke handschriftlich durchnummeriert. Diese Nummerierung entspricht ab der Nummer 104 bis 116 jedoch nicht der tatsächlichen Angabe auf dem gedruckten Blatt "Verzeichniss und Reihenfolge". Bei Nr. 104 die Karte als "Persien und Arabien" bezeichnet, die als handschriftliche Nr. 110 und auf der Karte den Titel "Iran und Turan" trägt.- Die Karten zeigen u.a.: Weltkarte nach Mercator, Östl. und Westl. Halbkugel der Erde, Europa, Asien, Afrika, Australien, Frankreich, Spanien, Italien, England, Schottland, Schweden, Das asiatische Russland, Polen, St. Pe-

tersburg, Europäische Türkei, Serbien, Bosnien, Griechenland, Österreich, Ungarn, Siebenbürgen, Venetianisches Königreich, Sardinien, Preussen, Schlesien, Schleswig, Holstein, Belgien und Luxemburg, Das Osmanische Reich, Kaukasus, China, "Die Staaten von Maine, New Hampshire, Massachusetts... / Die Staaten von New York, Pennsylvania, Maryland, New Jersey... / Die Staaten von N. & S. Carolina, Georgia & Florida... / Die Staaten von Missouri, Illinois, Indiana, Ohio... / Die Staaten von Arkansas, Mississippi, Louisiana... / Kalifornien, Texas und die Territorien New Mexico u. Utah...", Ostindien, Britisches Nord-America, Karibik, Venezuela, Brasilien, Patagonien, Marokko, Ägypten, Vulkangürtel des Atlantik, Bergketten in Asien und Europa etc.- Carl Joseph Meyer (Gotha 1796 - 1856 Hildburghausen) war Kaufmann, Industrieller, Publizist und Verleger. Er gründete 1826 das Bibliographische Institut in Gotha, welches im Dezember 1828 nach Hildburghausen übersiedelte.- Der gest. Titel mit Bes.-Monogramm. Papier unterschiedlich und stellenweise stark braunfleckig.



29. Militärgrenze.- Grenzkolorierte Karte in Orig.-Lithographie von W(enzel) Pokorny: "Die Kaiserl. Königl. Militär Grenze, gewidmet ... dem Herrn Karl Freiherrn von Hitzinger ... wirklichen Hofrathe ... von W. Pokorny, k. k. Hofkriegs-Buchhaltungs-Beamten". (Wien), 1840. Kl.-4°. 3 Kartenblätter zu je 9 Segmenten in Orig.-Lithographie auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 68 x 49,5 cm. Gesamtgröße ca. 68 x 149 cm). In Chemise und grünem Pp.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Rtitel a.d. Rücken (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten mit kleinen Läsuren). € 750,-



Nicht in Katalog Austria Picta. - Erste Ausgabe der sehr seltenen Karte der Militärgrenze des Habsburgerreiches. Militärgrenze war die Bezeichnung für das vom 16. bis zum 19. Jahrhundert militärisch organisierte Grenzgebiet des Habsburgerreiches zum Osmanischen Reich in Südosteuropa. Zwischen 1851 und 1881 wurde die Militärgrenze aufgelöst und den zivilen Behörden Ungarns bzw. des zum Königreich Ungarn gehörenden autonomen Königreiches Kroatien-Slawoniens unterstellt. - In der linken oberen Ecke der Titel, oben mittig die "Statistische Übersicht - Physischer Zustand des Landes - Administrations-Eintheilung - Physische, landwirtschaftliche Eintheilung - Bevölkerung". In der rechten unteren Ecke die "Vergleichende Übersicht der in dieser Karte vorkommenden Flüsse und Seen - Trigonometrisch gemessene Höhen in und längs der Militärgrenze - Conventioneelle Bezeichnungen". - Die Leinenrückseiten mit handschriftlichen Anmerkungen. In der linken oberen Ecke beim Titel ebenfalls handschriftliche Anmerkung. Im Kartenbild stellenweise etw. braunfleckig.

30. Monarchie / Post- und Eisenbahnkarte.- Krauss, W., J. Brodnitzky, W. Eisner. Post- und Eisenbahn-Karte der Österreichisch- Ungarischen Monarchie. Herausgegeben vom Post-Cours-Bureau des K. K. Handelsministeriums. Neubearbeitet com Controlor Wilh. Krauss und von den Officialen Jos. Brodnitzky und Wilh. Eisner. Im Masse 1 : 576.000 der Natur. 2. Auflage. Wien, Druck u. Verlag v. R. v. Waldheim, 1884. Folio (ca. 51 x 34 cm). Mit 16 grenzkolor., dblgr. lithogr. Karten (je ca. 50 x 64 cm) und 1 dblgr., lithogr. Tafel mit 5 Umgebungsplänen (Wien, Prag, Budapest, Triest, Lemberg). O.Hln. (angestaubt, fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kapitale mit Läsuren. Innengelenke mit Papierstreifen verstärkt). € 550,-



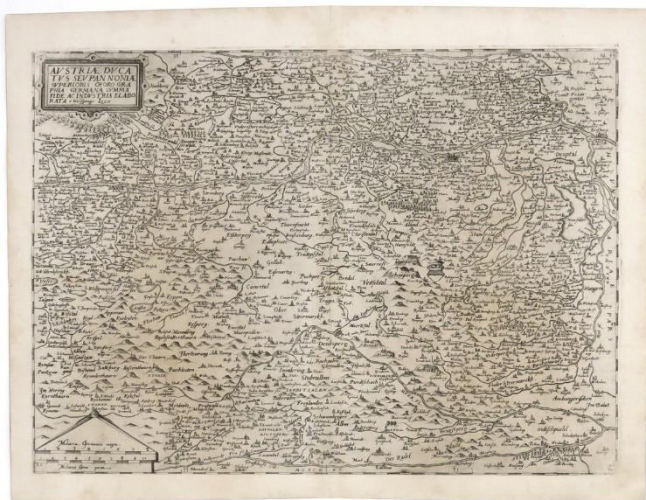
Vgl. Austria Picta S. 366, 58.1 (Ausgabe 1876). - Die umfangreichste Post- und Eisenbahnkarte der Monarchie aus der Zeit. Erstmals 1876 erschienen. "Nach offizieller Seite bestanden in der Österreichischen Monarchie nach der Mitte des 19. Jahrhunderts eigene mehrblättrige, dem Postverkehr dienende spezielle Kartenwerke ... Durch den forcierten Eisenbahnbau ab den 1860er Jahren wurden nun diese einseitig orientierten Postkarten in ihrem Aussehen allmählich verändert. So mußte sich auch das Post-Cours-Bureau entschließen, in die ab den 1860er Jahren von Alexander Mayer bearbeiteten Postkarten die Eisenbahnlinien aufzunehmen wodurch eine 'Post- und Eisenbahn-Karte' entstand, die den erweiterten Ansprüchen Rechnung trug..." (Austria Picta). - Die Karten in nahezu fleckenfreiem Erhaltungszustand.

31. Niederösterreich.- Grenz- und flächenkolorierte orig. Kupferstichkarte von Georg Matthäus Vischer: "Das in dem Ertzhertzogtumb Unter Osterreich Erstes Viertl Unter Wiener Wald ... Andertes Viertl Ob Wiener Wald ... Drittes Viertl Unter Mannharts Berg ... Viertes Viertl Ob Mannhartsberg. Maastab einer Meil von 1 1/2 Stunden". Gestochen von Jacob Hoffmann. Gedruckt von 4 Platten mit großen Titeltartuschen. Die 4 Registerblätter von separater Platte gedruckt und mit der jeweiligen Viertelkarte im unteren Rand zusammengesetzt. (Wien 1698). Bildausschnitte je ca. 32 x 41,5 cm. Registerblätter je ca. 33 x 41,5 cm. Blattgrößen je ca. 81 x 55 cm. (Breitrandige und unbeschnittene Exemplare. Die horizontalen Montagefaltspuren fachmännisch geglättet und restauriert. Die Rückseiten stellenweise etw. angestaubt. Insgesamt von guter Erhaltung). **€ 4.800,-**



König, Mappae Austriae Inferioris 20.- Die Niederösterreichkarte (Viertelkarten), komplett wie vorliegend, sehr selten! Die letzten Karten von Vischer sind Viertelkarten von Niederösterreich, die etwa 50% größer als jene für die "Topographia ... Austriae Inferioris" gestochen wurden. Gestochen wurden die Viertelkarten von Jakob Hoffmann, der auch die 2. Ausgabe der großen Niederösterreichkarte von Vischer 1697 besorgte, nachdem Vischer 1696 verstarb. Georg Matthäus Vischer (geb. 1628 in Wenus / Tirol; gest. 1696 in Linz) war Geistlicher (1666-1668 Pfarrer in Leonstein) und freischaffender Kartograph und Topograph. Nachdem Vischer die Karte von Oberösterreich 1669 fertiggestellt hatte, begann er noch im selben Jahr mit der Aufnahme von Niederösterreich und beendete diese 1670.

32. Niederösterreich / Oberösterreich.- Orig. Kupferstichkarte von Wolfgang Lazius: "Austriae Ducatus Seu Pannoniae Superioris Choro Graphia Germana Summa Fide Ac Industria Elaborata a Wolfgango Lazio". Aus: Gerard de Jode "Speculum Orbis Terrarum". Antwerpen, De Jode, 1593. Blattgröße ca. 44 x 57 cm, Bildausschnitt ca. 38 x 52 cm. (Mittelfalz. Papier leicht gebräunt und stellenweise minimal braunfleckig). **€ 650,-**



Als Vorlage für diese Karte diente eine der ältesten kartographischen Landesaufnahmen, nämlich die "Charta Chorographica" des Wolfgang Lazius. Links oben die Titeltartusche, rechts oben die gestochene Nummer 49. Die Karte reicht im Nordosten vom Marchfeld / Weinviertel / westliche Teile der Slowakei über Preßburg, Burgenland (mit Neusiedlersee) über westungarische Bereiche, die Südoststeiermark bis Slowenien (Pettau, Muregg, Marburg) im Südosten. Im Nordwesten vom Böhmischem Wald über Linz, Wilhering, Traunsee (Gmunden), Salzkammergut (Bad Aussee) bis Kärnten (Völkermarkt) im Südwesten. Gerard de Jode (ca. 1511-1591) war, etwa zeitgleich mit seinem Konkurrenten Abraham Ortelius, Drucker, Publizist, Kartograph und Kupferstecher in Antwerpen. Sein Hauptwerk "Speculum Orbis Terrarum" erschien im Jahre 1578. Sein Sohn Cornelius de Jode legte den Atlas nochmals 1593 auf. Rückseite (Fol. 15) mit lateinischem Text: "... Austriae nomen ... receti seculo natum est, ante annos circiter quadringentos, ab Austri ... Cis Danubium è regione Viennae Noricae, seu Viennae Austriae, Carinthia montibus...".

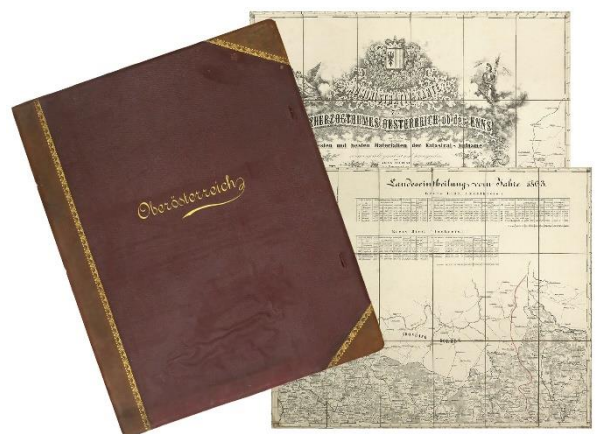
Als Vorlage für diese Karte diente eine der ältesten kartographischen Landesaufnahmen, nämlich die "Charta Chorographica" des Wolfgang Lazius. Links oben die Titeltartusche, rechts oben die gestochene Nummer 49. Die Karte reicht im Nordosten vom Marchfeld / Weinviertel / westliche Teile der Slowakei über Preßburg, Burgenland (mit Neusiedlersee) über westungarische Bereiche, die Südoststeiermark bis Slowenien (Pettau, Muregg, Marburg) im Südosten. Im Nordwesten vom Böhmischem Wald über Linz, Wilhering, Traunsee (Gmunden), Salzkammergut (Bad Aussee) bis Kärnten (Völkermarkt) im Südwesten. Gerard de Jode (ca. 1511-1591) war, etwa zeitgleich mit seinem Konkurrenten Abraham Ortelius, Drucker, Publizist, Kartograph und Kupferstecher in Antwerpen. Sein Hauptwerk "Speculum Orbis Terrarum" erschien im Jahre 1578. Sein Sohn Cornelius de Jode legte den Atlas nochmals 1593 auf. Rückseite (Fol. 15) mit lateinischem Text: "... Austriae nomen ... receti seculo natum est, ante annos circiter quadringentos, ab Austri ... Cis Danubium è regione Viennae Noricae, seu Viennae Austriae, Carinthia montibus...".

33. Oberösterreich.- Orig. Kupferstichkarte von C(arl) Schütz und F(ranz) Müller: "Mappa von dem Land ob der Enns. So auf Allerhoechsten Befehl Sr. Roemisch Kaiser. Koenig. Apostol. Mayestaet, Joseph II. in dem Jahre 1781 reducirt, und in Kupfer gestochen von C. Schütz, und geschrieben von F. Müller 1787". (Wien, Carl Schütz und Franz Müller für die Oberösterreichischen Stände), 1787. 12 Kupferkarten (Carl Schütz inv. et fecit 1786) in je 12 Segmenten (je ca. 63 x 56 cm) auf Leinen zeitgenössisch aufgezogen und faltbar eingerichtet. In rotem HMaroquin-Schuber d. Zt. mit Rvg. und goldgepr. Rtitel (Rücken nur gering beschabt und leicht fleckig. Die Kartenblätter in kräftigen Abzügen und schönem Erhaltungszustand). **€ 6.500,-**



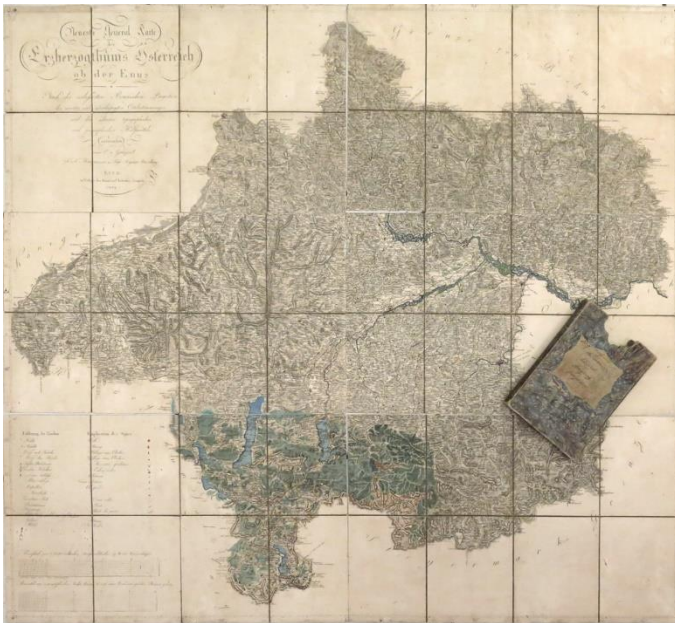
Dörflinger-Wagner-Wawrik 184. Austria Picta 25.- Einzige Ausgabe der seltenen und berühmten Monumentalkarte von Oberösterreich!- "1769-1772 wurde Oberösterreich im Rahmen der streng geheimgehaltenen 'Josephinischen Landesaufnahme' 1:28.800 mappiert. Als 1776 der oberösterreichische Landeshauptmann an den Hofkriegsrat das Ersuchen stellte, für die Stände des Landes eine Kopie der 'obderennsischen' Aufnahmeblätter anfertigen zu lassen, erhielt er einen abschlägigen Bescheid. Nach weiteren Ansuchen gab Kaiser Joseph II. vier Jahre später schließlich seine Einwilligung zur Herstellung einer auf ein Drittel des Aufnahmemaßstabes verkleinerten Karte, auf der das Gelände jedoch nicht in der Grundrißdarstellung des Originals wiedergegeben werden durfte, sondern in einer für militärische Zwecke weniger geeigneten Perspektivmanier aufscheinen mußte. Der Stich der zwölf Kupferplatten in der Wiener Ingenieurakademie (1783-1787) erfolgte unter rigorosen Sicherheitsvorkehrungen, um zu verhindern, daß geheimes Material in unbefugte Hände gelangt. Die oberösterreichischen Stände erhielten 50 Exemplare des Kartenwerkes, die jedoch nur an ausgewählte Mitglieder abgegeben werden durften. Wie wirkungsvoll diese Maßnahmen waren, zeigt sich darin, daß die Franzosen erst bei der Besetzung von Linz (1800/01) in den Besitz dieser sogenannten 'Ständischen Karte von Oberösterreich' kamen. Die in monumentalem Stil ausgeführte dekorative Titelumrahmung zeigt im Vordergrund ausgewählte Produkte, die den Reichtum des Landes symbolisieren, und im Hintergrund eine malerische Donaulandschaft" (Austria Picta).- Auf der Rückseite jeweils ein Papierschildchen mit handschriftlichem Titel in Französisch und Deutsch. Auf der Rückseite des Kartenblattes Nr. 1 ein Schildchen des französischen Kartographen und Verlegers Charles Picquet (1771-1827): "à Paris chez Ch.les Picouet, Geog. Graveur; Quai de la Monnaie, près le Pont des Arts No. 17".

34. Oberösterreich.- Souvent, Alois. Administrativ-Karte des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Enns nach den neuesten und besten Materialien der Katastral-Aufnahme zusammengestellt, gezeichnet und herausgegeben von Alois Souvent, k. k. Mappenarchivar, dritte revidirte Auflage. Linz, Ebenhöch (M. Quirein), 1872. Folio (ca. 57 x 44 cm). 21 grenzkolorierte Kartenblätter (in je 18 Segmenten) in Orig.-Lithographie auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 43 x 53,5 cm). In Hldr.-Flügelmappe d. Zt. mit goldgepr. Titel a.d. Vorderdeckel (Mappe fleckig, beschabt und bestoßen. Vorderdeckel tlw. wasserrandig und aufgewellt). **€ 880,-**



Durstmüller II, 443.- Dritte (posthume) und komplette Ausgabe der großen Oberösterreichkarte von Alois Souvent, die den damaligen Verwaltungsaufbau Oberösterreichs von den Bezirken bis zur Ebene der Katastralgemeinden zeigt. Erstmals 1857 erschienen. "Die ... Karte im Maßstab 1:72 000 ist das Hauptwerk des bedeutendsten in Oberösterreich wirkenden Kartographen, des Linzer Katastral-Mappen-Archivars Alois Souvent (1794-1864)" (Durstmüller).- Blatt 1) "Titel, Umgebung von Passau".- Blatt 2) "Umgebung von Aigen, Rohrbach, Vichtenstein".- Blatt 3) "Haslach, Leonfelden, Leopoldschlag".- Blatt 4) "Windhaag, Liebenau".- Blatt 5) "Schärding, Braunau, Obernberg".- Blatt 6) "Eferding, Raab, Peuerbach, Waizenkirchen, Neufelden, Engelszell".- Blatt 7) "Linz, Mauthausen, Freistadt, Prägarten, Ottensheim".- Blatt 8) "Perg, Waldhausen, Weißenbach".- Blatt 9) "Wildshut, Burghausen, Ostermiething".- Blatt 10) "Ried, Mattighofen, Mauerkirchen, Frankenmarkt".- Blatt 11) "Wels, Vöcklabruck, Lambach, Schwanenstadt, Haag".- Blatt 12) "Steyr, Kremsmünster, Enns, Neuhofen, St. Florian".- Blatt 13) "Grein".- Blatt 14) "Mondsee, Wolfgang, St. Georgen".- Blatt 15) "Gmunden, Ischl, Ebensee, Kammer".- Blatt 16) "Windischgarsten, Kirchdorf, Grünburg".- Blatt 17) "Waidhofen, Weyer, Altenmarkt".- Blatt 18) "Gosau, Abtenau".- Blatt 19) "Hallstatt, Aussee, Laufen".- Blatt 20) "Spital am Pyhrn, Rottenmann".- Blatt 21) "(Ergänzungs-Blatt) Markt". Dieses Ergänzungsblatt zeigt die "Diöcesan-Eintheilung vom Jahre 1865".- Die Kartenblätter in der Darstellung vereinzelt gering fleckig.

35. Oberösterreich.- Teilkolorierte orig. Kupferstichkarte von C. Schindelmayer nach E(duard) v. Greipel: "Neueste General Karte des Erzherzogthums Österreich ob der Enns. Nach der verbesserten Bonnischen Projection, den neuesten und zuverlässigsten Ortsbestimmungen und den ächtesten topographischen und geographischen Hülfsmitteln entworfen von E. v. Greipel, K. K. Hauptmann im Inf. Regimt. Würzburg ... C. Schindelmayer sc.". Linz, im Verlage des Kunst und Industrie-Comptoir, 1809. Gr.-8°. Or.-Kupferstich in 6 Blättern (zu je 8 Segmenten) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 32 x 53 cm. Gesamtgröße ca. 96 x 106 cm). In marmor. Pp.-Schuber d. Zt. mit hs. Titel-Schildchen (Schuber angestaubt, fleckig, beschabt und bestoßen). **€ 300,-**



Dörflinger, Österreichische Karten des frühen 19. Jahrhunderts, S. 741 f.- Erste Ausgabe.- "Bei dem Werk von Greipel handelt es sich um eine Reduktion der aus zwölf großen Blättern bestehenden Mappa von dem Land ob der Enns von 1787 ... Von dieser sogenannten 'Ständischen Karte von Oberösterreich', die ihrerseits eine Reduktion der Josephinischen Landesaufnahme ist, hatte Joseph II. seinerzeit den oberösterreichischen Ständen 50 Exemplare überlassen. Später jedoch, vor allem nachdem von den französischen Truppen 1805 auf ihrem Zug durch Oberösterreich mehrere Stücke requiriert worden waren, gelangten einige Exemplare in den Handel ... Nach einem der Exemplare ließ nun das Linzer Kunst- und Industrie-Comptoir von dem k.k. Offizier Eduard von Greipel (gestorben 1823) eine hinsichtlich der Wiedergabe des Geländes veränderte (Grundrißzeichnung statt perspektivischer Darstellung) Verkleinerung auf halb so großem Maßstab anfertigen

und diese von Schindelmayer in Kupfer stechen" (Dörflinger).- Rückseite mit handschriftlichen Titel-Schildchen: I) Titelblatt - Schärding - Passau / Hausruck - Inn- und Mühlkreis.- II) Haslach - Freystadt - Königswiese / Hausruck- und Mühl Kreis.- III) Braunau - Obernberg - Ried - Bayerbach - Weitzenkirchen - Grieskirchen - Lambach - Schwanenstadt - Vöcklabruck - Frankenmarkt - Kammer-Attersee - Strasswalchen - Mattsee / Inn- Hausruck- und Traun Viertel.- IV) Eferding - Linz - Wels - Grein - Steyr - Sierning - Kremsmünster - Lambach / Mühl-Hausruck- und Traun Kreis.- V) Mondsee - Atter u. Cammer See - Aber o. St. Wolfgangsee - Gmunden - Traunsee - Ischl - Hallstätter See / Hausruck- und Traun Kreis.- Im Kartenbild stellenweise etw. braunfleckig und tlw. angestaubt. Kleine Einrisse in den Rändern und Faltstellen hinterlegt

36. Oesterreich-Ungarn.- Chavanne, Joseph (Hrsg.). Physikalisch-statistischer Hand-Atlas von Oesterreich-Ungarn in 25 Blättern mit erläuterndem Text. Wien, Eduard Hölzel, 1887. Folio (ca. 49 x 34 cm). Mit 25 dblr., farbigen Karten. 37 Bll. Blindgepr., roter OLn. mit goldgepr. Titel a.d. Rücken und Vorderdeckel (Deckel angestaubt und stockfleckig, leicht beschabt). **€ 650,-**



Austria Picta, S. 373, 67.4.- Einzige Ausgabe, selten.- Zwischen 1882 bis 1887 erschien in 8 Lieferungen der "Physikalisch-statistische Handatlas von Österreich-Ungarn", der erste österreichische thematische Nationalatlas. Der unter Mitwirkung zahlreicher Fachleute erstellte und auf umfassenden amtlichen Unterlagen basierende Atlas stand wissenschaftlich und kartentechnisch auf dem Höhepunkt seiner Zeit und erhielt schon während er Publikation in einzelnen Lieferungen fachmännische Zustimmung. Mitwirkende waren Vinzenz v. Haardt, A. Ritter v. Kerner-Marilaun, J. R. Ritter v. Lorenz-Liburnau, Franz Ritter v. Le Monnier, C. v. Sonklar-Instätten, Fr. Toulou. Die Karten zeigen: Wärmeverteilung im Jahresmittel - Regenkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie - Verteilung der

Schweine in Österreich - Karte der Analphabeten - Karte der Stromgebiete der österreichisch-ungarischen Monarchie - Höhengschichten-Karte von Österreich-Ungarn - Geologische Karte von Österreich-Ungarn - Bodenkarte von Österreich-Ungarn nebst Bosnien-Herzegowina - Karte der Verbreitung nutzbarer Mineralien in der österreichisch-ungarischen Monarchie - Florenzkarte von Österreich-Ungarn - Karte der Territorial-Einteilung des K. K. Heeres - Das Geschlechtsverhältniss der Bevölkerung Österreich-Ungarns etc.- Papier etw. gebräunt. Bei den letzten Text- und Kartenblätter die rechte untere Ecke und Unterkante stark gebräunt (das Kartenbild davon nicht betroffen).

37. Österreich-Ungarn.- Grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte von Joseph Marx Freiherrn von Liechtenstern: "Karte des Westlichen Oestreichs, nemlich der Böhmischen Laender und der Nieder- und Innerösterreichischen Provinzen mit Salzburg. Mit Benützung der zuverlässigsten astronomisch- und geographischen Beobachtungen ... entworfen und Seiner Königlichen Hoheit ... Erzherzog Maximilian zu Ungarn und Böhmen, Königlichen Prinzen und Erzherzogen von Oestreich ... gewidmet von Joseph Marx Freiherrn von Liechtenstern". (Wien, 1809). 8°. Or.-Kupferstich in 15 Blättern (hier geteilt in 5 Streifen zu je 12 Segmenten) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je 28 x 102 cm. Gesamtgröße ca. 136 x 102 cm). In marmor. Pp.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Titelschildchen (fleckig, stark beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten teils mit zeitgenöss. Material überklebt). € 850,-

Engelmann, Bibl. geograph. S. 735 ("Massstab 1:640 000. 15 Blatt, gest. von Ignaz Kühn").- Seltene, großformatige Karte von Österreich. Mit Ungarn, Slowenien, Kroatien, Istrien, Dalmatien, einem Teil von Norditalien (mit Venedig), Böhmen etc. sowie mittig das heutige Burgenland mit dem Neusiedlersee. "... Der aus einer alten Offiziersfamilie kurbayrischen Adels stammende gebürtige Wiener Joseph Marx von Liechtenstern (1765-1828) studierte an der Wiener Universität Jus, Mathematik und Naturwissenschaften ... 1790 gründete er in Wien eine 'Cosmographische Gesellschaft', später ein 'Cosmographisches Institut' ... Liechtenstern war nicht nur einer der fruchtbaren, sondern auch einer der bedeutendsten mitteleuropäischen Kartographen an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert ... in besonderem Maße beschäftigte er sich mit Fragen der Signaturen, der Geländedarstellungen und der Kartenprojektionen..." (Austria Picta S. 334).- Leinenrückseite angestaubt und fleckig. Im Kartenbild vereinzelt leicht fleckig, unterschiedliche Druckqualität.



38. Österreich-Ungarn.- Scheda, Franz Josef v. "General-Karte des Oesterreichischen Kaiserstaates mit einem grossen Theile der angrenzenden Länder. Seiner Kaiserl. Königl. Apostolischen Majestät Franz Joseph dem Ersten, Kaiser von Oesterreich, in allertiefster Ehrfurcht gewidmet".- **Dazu: Derselbe "General-Karte von Central-Europa ... im Masse 1 : 576,000..."**. 2 Bände. (Wien), Militärisch-Geografisches Institut, 1856 (und) 1871. 4°. **I**) 20 grenzkolorierte Kartenblätter (zu je 6 Segmenten) in Kupferstich (je ca. 50 x 56,5 cm) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet + 1 Übersichtsblatt (in



2 Segmenten) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 22 x 28 cm). Mit großer figuraler Titeltartusche, einer Zeichenerklärung, einer tabellarischen Übersicht und jedes Blatt mit einer ornamentalen Randbordüre. In Chemise und braunem Hldr.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Rtitel und reicher Rvg. (Schuber etw. fleckig. Ecken, Kanten und Kapitale leicht beschabt und bestoßen).- II) 27 grenzkolorierte Kartenblätter (zu je 6 Segmenten) in Kupferstich (je ca. 50 x 56 cm) auf Leinen

aufgezogen und faltbar eingerichtet + 1 gef. Übersichtsblatt (ca. 29,5 x 45 cm). Mit großer figuraler Titeltartusche. In Chemise und rotem Hldr.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Rtitel und reicher Rvg. (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Rücken mit Läsuren, tlw. restauriert). € 780,-

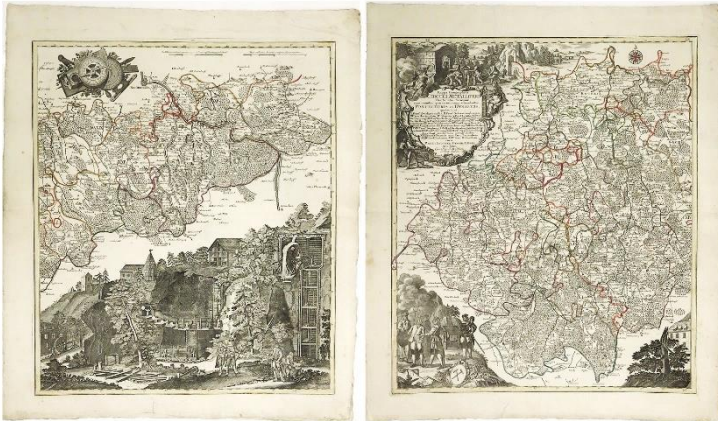
Austria Picta, S. 347, Nr. 44,1. Kretschmer-D.-W. II, 703.- Erste Ausgabe dieses großen und hervorragenden Kartenwerkes des österreichischen Kaiserstaates. Zusammengesetzt ergibt sich eine Gesamtgröße von ca. 280 x 200 cm. Mit der 1871 erschienenen Fortsetzung "General-Karte von Central-Europa". Mit insgesamt 47 Kartenblättern komplett!- "Die 'General-Karte'... zeichnet sich vor allem durch große Genauigkeit und Plastizität aus. Der gekonnte Stich und die Einheitlichkeit in Konzept und Ausführung verhalfen diesem Werk zu Klarheit und guter Lesbarkeit..." (Austria Picta). Die Leinenrückseiten stellenweise leicht braunfleckig. Das Kartenbild in sauberem Erhaltungszustand.

39. Rothenburg, R(udolf) v. Schlachten-Plaene [Schlachten-Atlas]. Herausgegeben von R. v. Rothenburg. Fortsetzung des in der Kunsthandlung J. Bermann und Sohn erschienenen Schlachten-Atlases. Wien, 1839. Qu.-4°. Mit 111 (statt 120 ?) teilkolor., gest. Plänen. 1 Bl. (Lieferungs-Titel) und zumeist je 1 Bl. Beschreibung (bei einigen Plänen auch 2 Bll.). Hldr. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten mit Läsuren. Rücken restauriert. Vorsatzblätter erneuert). € 750,-



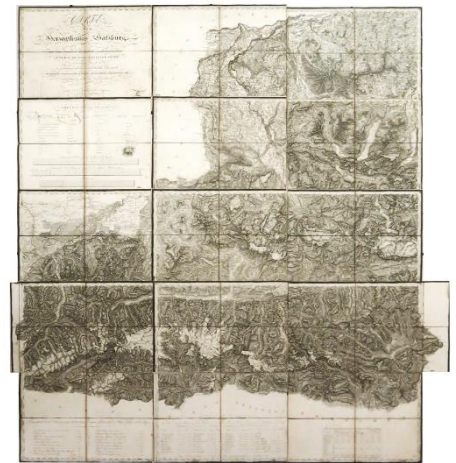
Schöne Folge fein gestochener und sorgfältig teilkolorierter Pläne von auf europäischem Boden zwischen der Schlacht bei Argentoratum (Straßburg) "Im August des Jahres 357 n. Chr." und der "Schlacht bei Ostrolek den 26. Mai 1831" stattgefundenen Gefechte. Darunter Stralsund, Herzogenbusch, Lützen, Nördlingen, Breisach, Freiburg, Belgrad 1717, Mainz 1795, Amberg, Würzburg, Mantua, Biberach, Diersheim, Feldkirch 1799, Taufers, Stockach, Zürich, Trebbia, Mösskirch, Marengo, Austerlitz 1805, Landshut 1809, Ebelsberg bei Linz, Aspern 1809, Wagram 1809, Znaim, Bautzen, Dresden 1813, Möckern, Leipzig 1813, Hanau, Nogent, Mincio, Arcis sur Aube 1814, Paris 1814, Tolentino 1815, Gilly, Quatrebras 1815, Strassburg 1815" etc.- Die einzelnen Pläne und der entsprechende Text erschienen sukzessive als Lieferungen und konnten individuell zusammengebunden werden. Insgesamt variiert die Zahl der Tafeln zwischen 120 und 130. Das vorliegende Exemplar mit dem Lieferungsumschlag "Fünfte Lieferung" als Titel beigegebunden.- Papier unterschiedlich gebräunt und braunfleckig.

40. Sachsen / Erzgebirge.- Grenzkolorierte orig. Kupferstich-Karte von Tobias Corad Lotter: "Mappa Geographica Circuli Metalliferi Electoratus Saxoniae cum omnibus, quae in eo comprehenduntur Praefecturis et Dynastiis ... cura Matth. Seutter, Geogr. Caesar. Aug. Vind. ...". Augsburg, Matthäus Seutter, (um 1759). 2 Blätter. Blattgröße ca. 67 x 58 cm. € 780,-



Prachtvolle, zweiteilige Karte von Sachsen mit seinen 25 Kreisen und mit dem Erzgebirge. In der linken oberen Ecke des ersten Kartenblattes figürliche Titeltartusche mit Bergbauszenen zur Erzgewinnung. In der linken unteren Ecke eine Kartusche mit Bergleuten in Tracht. In der unteren Hälfte des zweiten Kartenblattes eine übergroße Bergwerkskartusche mit Darstellungen der Arbeitsabläufe im Bergwerk. Im linken oberen Rand Messinstrumente.- Breitrandig, unbeschnitten und in kräftigen Abzügen. Kleine Einrisse im breiten Rand hinterlegt. Geglätterter Mittelfalz. Rückseite tls. minimal angestaubt und vereinzelt gering braunfleckig.

41. Salzburg.- Orig. Kupferstichkarte von K(ilian) Ponheimer: Carte des Herzogthums Salzburg von dem kaiserlich königlich-oesterreichischen General Quartiermeister Stabe in den Jahren 1806 und 1807, in Verbindung mit dem oesterreichischen Kaiserreiche astronomisch trigonometrisch vermessen, topographisch aufgenommen und im Jahre 1810 reducirt und gezeichnet. Gestochen von K. Ponheimer ... und beschrieben von Andreas Müller". (Wien 1811-1813). Gr.-8°. Or.-Kupferstich in 15 Blättern (zu je 4 Segmenten) auf Leinen aufgezo-gen und faltbar eingerichtet (je ca. 26.5 x 38,5 cm. Gesamtgröße ca. 133 x 127 cm). In Hldr.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Rtitel (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten lädiert. Boden des Schubers mit zeitgenöss. Papierstreifen verstärkt). € 450,-



Erste Ausgabe dieser ersten Karte der Franzsizeischen Landesaufnahme. Das Topographische Bureau des k. k. Generalquartiermeister-Stabs besorgte ab 1811 nicht nur den Stich, sondern auch den Druck und den Vertrieb der eigenen Kartenblätter. Den Anfang bildete die "Carte des Herzogthums Salzburg" (Maßstab 1 : 144000), deren 15 Sectionen in der Zeit zwischen Juli 1811 und März 1813 auf den Markt kamen.- Links oben das Titelblatt und die Zeichenerklärung. Rückseiten mit kleinen, handschriftlichen Schildchen: "Salzburg I - XV". In den Faltstellen Papier tlw. gebräunt. Außerhalb des Kartenbildes stellenweise braunfleckig. Beim Titelblatt in der rechten unteren Ecke zeitgenössischer Bes.-Vermerk in Tinte.



42. Salzkammergut.- Karte in orig. Lithographie von Alois Souvent: "Das Salzkammergut in Ober Oesterreich. Sr. Excellenz dem Herr Staats und Conferenz Minister Franz Anton Grafen von Kolowrat Liebsteinsky, Herr der Herrschaften Reichenau, Czernikowitz ... Ritter des goldenen Vlieses ... in tiefster Verehrung gewidmet von Alois Souvent Mappen Archivar des Katasters im Jahre 1840". (Wien, Rauh), 1840. Gr.-8°. Or.-Lithographie in 20 Segmenten auf Leinen aufgezo-gen und faltbar eingerichtet. Gesamtgröße ca. 91 x 65 cm. In dunkelgrüner Ln.-Mappe d. Zt. mit goldgepr. Rtitel (gering fleckig, leicht beschabt). € 250,-

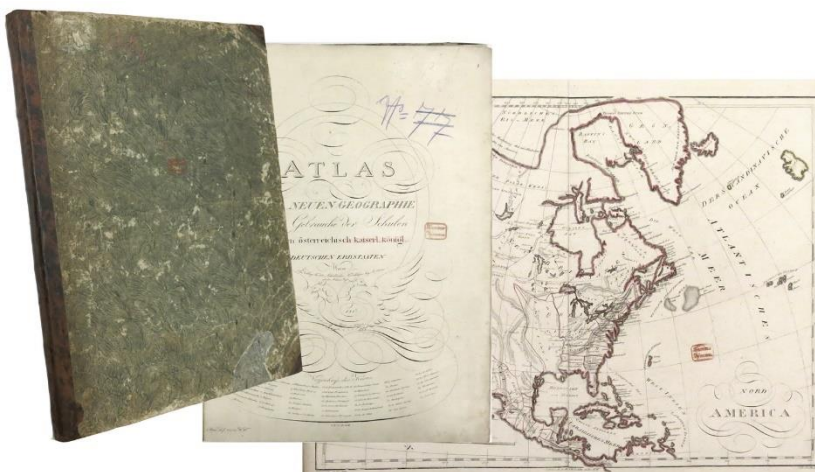
Vgl. Durstmüller II, 443.- Detailreiche Gebietskarte des oberösterreichischen und steirischen Salzkammergutes ausgeführt vom "... bedeutendsten in Oberösterreich wirkenden Kartographen, des Linzer Katastral-Mappen-Archivars Alois Souvent (1794-1864)" (Durstmüller).- Mit Traunsee, Attersee, Wolfgangsee, Mondsee, Hallstättersee, Altausseer See, Bad Aussee und im Süden bis zum Dachstein reichend. Legende auf der rechten Seite.- In den Faltstellen kleine Einrisse hinterlegt.

43. Schlesischer Krieg.- Julien, (Roch Joseph). Atlas Topographique et Militaire, qui comprend Les Etats de la Couronne de Boheme & la Saxe Electorale avec leurs Frontiers. Dedié a sa Majesté L'Imperatrice Reine de Hongrie et de Boheme. Par le S.r Julien. Paris, chez L'Auteur a L'Hotel de Soubise, 1758. Qu.-Folio (ca. 28 x 43 cm). Mit gest., illustr. Titel, 1 Bl. "Explication -Echelles", 1 Bl. "Plan Général, 2 grenzkolor. Kupferkarten "Carte Generale" und 56 (47 grenzkol.) Kupferkarten. Flexibler Lederband d. Zt. mit 1 Bindeband (vermutlich orig. Verlags-Interimslederband.- Beschabt, tlw. stark fleckig, bestoßen. Ecken und Kanten mit Läsuren, stellenweise wurmstichig, kleine Fehlstellen ergänzt). € 1.550,-

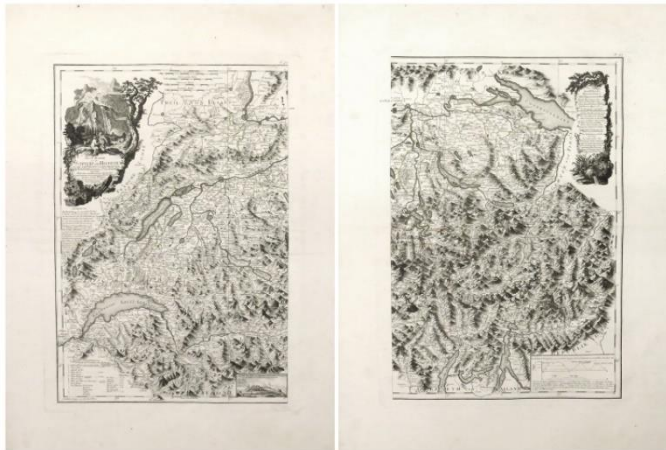


Französischer Atlas über die Schauplätze des Schlesischen Krieges und die ersten beiden Jahre des Siebenjährigen Krieges. Beim gestochenen Titel im oberen Rand Bildnismedaillon von Maria Theresia in allegorischer Rahmung. Beginnt mit "Explication des Signes dont on s'est servi pour désigner les Villes ... Echelles de 19020 Toises..". Folgt: " Plan Général de la distribution des feuilles qui composent l'Atlas Géographique ... de la Guerre d'Allemagne Publié par le S.r. Julien, le 1er Aoust 1758". Dann: "Carte Generale, Réduite des 43 Feuilles de l'Atlas Topographique et Militaire des Etats de la Couronne de Boheme...". Weiters: "Carte Generale des 39 premieres Feuilles de l'Atlas Géographique et Militaire des Etats de la Couronne de Boheme et de la Saxe Electorale avec leurs Frontiers". danach folgen die Karten mit den Nummern: 1-5, 7-25, 25A, 25B, 26-31, 31A, 31B, 32-37, 37A, 37B, 38-41, 41A, 41B, 42-43. Die restlichen 6 Karten am Schluß ohne Nummer.- Die letzten 6 Karten ohne Nummer, wie folgt: "Carte generale de L'Electorat de Saxe et des ses Frontières / Marquisat de Brandenbourg / Premiere, Seconde, Troisieme Quatrieme Feuille de L'Electorat d'Hannovre, et autres Etats du Cercle de Basse Saxe".- Papier unterschiedlich gebräunt und braunfleckig. Ober- und Unterkante wasserrandig, dadurch in den Rändern stellenweise stärker fleckig (tlw. auch in das Kartenbild reichend). Im linken Rand stellenweise etw. wurmstichig. Bei der letzten Karte Eckenriß hinterlegt.

44. Schulatlas.- Reisser, Fr. (Stecher). Atlas der neuen Geographie zum Gebrauche der Schulen in den österreichisch kaiserl. königl. Deutschen Erbstaaten. Wien, Im Verlage des k. k. Schulbücher-Versehleisses bey St. Anna, 1813 (-1828). Folio (ca. 45 x 35 cm). Mit gest. Titel (mit Kartenverzeichnis), 62 meist grenzkolor. Kupferkarten auf 48 Tafeln + 4 zusätzliche, grenzkolor. Kupferkarten. Hldr. d. Zt. (stark beschabt und bestoßen, fleckig. Ecken, Kanten und Kapitale mit Läsuren. Beim Vorder- und Rückendeckel Fehlstelle im Dekkelbezug mit zeitgenöss. Papierstreifen ergänzt). € 4.900,-



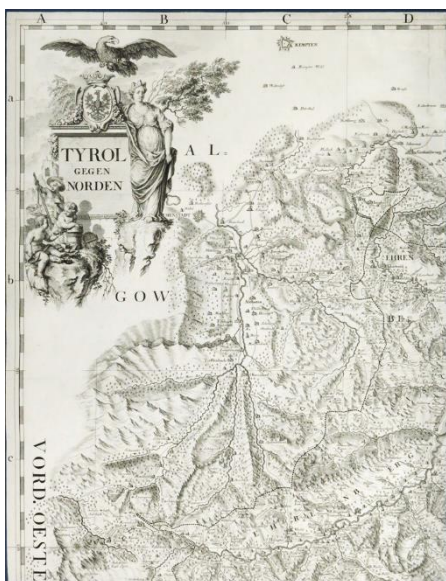
Atlantes Austriaci I, S. 141 ff., SBV A (1813), SBV A (nach 1815), SBV C (1828).- Seltener Atlas zum Schulgebrauch für die österreichisch kaiserlichen und königlichen Deutschen Erbstaaten. Überkomplettes Exemplar, die zusätzlichen 4 Karten "zeigen die polit.-territorialen Verhältnisse gemäß den Friedensbestimmungen des Wiener Kongresses" (Atlantes Austriaci). 1) "Königreich der Vereinigten Niederlande" (1828).- 2) "Königreich Illyrien" (nach 1815).- 3) "Lombardisch Venetianisches Koenigreich sammt Parma und Modena" (nach 1815).- 4) "Königreich Dalmatien" (nach 1815).- Nachfolgend eine kleine Auswahl der vorhandenen Karten: "Die Erde (Weltkarte). Wien im Grundrisse. Wien's Umgebung. Erb-Kaiserthum Österreich. Österreich. Steiermark und Kärnten. Böhmen. Ungarn. Galizien. Übersicht des Rheinischen Bundes. Königreich Sachsen. Helvetien. Italien. Königreich Neapel. Sardinien und Sicilien sammt der Insel Malta. Frankreich. Königreiche Schweden und Norwegen. Königreich Preussen. Herzogthum Warschau. Europäisches Russland. Kaiserthum China. Ostindien. Persien. Türkei. Afrika. Nordamerika. Südamerika. West-Indien. Australien" etc.- Vorderdeckel, Titel und Karten mit kleinem Bibl.-Stempel. Innendeckel, Vorsatzblatt und Titel mit hs. Bibl.-Nummer. Papier zumeist leicht gebräunt und stellenweise etw. braunfleckig.



45. Schweiz.- Grenzkolorierte orig. Kupferstich-Karte von Franz Anton Schrämbel: "Neue Karte von der Schweiz oder Helvetien in die XIII Eidgenossenschaften, ihre Bundesverwandten und Unterthanen eingetheilt. Nach den zuverlässigsten Nachrichten und neuesten astronomischen Beobachtungen, London 1778 bei W. Faden. Neu herausgegeben von Herrn F. A. Schrämbel 1789". (Wien), Schrämbel, 1789 (Wien, Schalbacher, 1800). 2 Blätter. Blattgröße ca. 82,5 x 62 cm. € 580,-

Aus: Allgemeiner grosser Atlas von F. A. Schrämbel, erschienen im Jahr 1800 in Wien bei Philipp Josef Schalbacher. In zwei Teilen (West / Ost) mit je einer dekorativen Kartusche auf starkem Bütten-Papier. Links oben grosse hübsche Titelkartusche mit Alpenlandschaft und Sennenpaar mit Alphorn, rechts oben floral verzierte Kartusche mit diversen Angaben zu den einzelnen Kantonen. Im unteren Rand eine Gletschertabelle, eine Ansicht des Chamonix-Tales mit Chamonix und dem Mont Blanc.- Beide Blätter in sehr kräftigen Abzügen. In breitrandigem, sauberem und nahezu fleckenfreiem Erhaltungszustand.

46. Tirol - Anich, Peter und Blasius Hueber. Atlas Tyrolensis. Tyrolis Sub Felici Regimine Mariae Theresiae Rom. Imper. Aug. Chorographice Delineata a Petro Anich et Blasio Hueber Colonis ... Curante Ignat. Weinhart Profess. Math. in Univers. Oenipontana. Wien, Mansfeld, 1774. 21 Kupferkarten von Johann Ernst Mansfeld (20 Einzelkarten I-XX und Übersichtskarte mit dem Blattschnitt). Blattgröße je ca. 58 x 44,5 cm. In mod. Pp.-Mappe mit Bindebändern. € 5.000,-



Pizzinini 79/80. Dörflinger-Wagner-Wawrik 176. Austria picta 24.2 und S. 81 f. Atlantes Austriaci I, 5.- Erste Ausgabe der berühmten Monumentalkarte von Tirol!- Der "Atlas Tyrolensis" ist die erste Karte des Landes Tirol, der eine geodätische Vermessung zugrunde liegt. Sie wurde in den Jahren 1760 bis etwa 1770 auf Initiative des Jesuitenpaters Ignaz Weinhart aufgenommen und gezeichnet. "Der besondere Wert dieses Kartenwerkes, das zu den absoluten Spitzenleistungen des 18. Jahrhunderts zählt, liegt ... auch in der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit an topographischen und thematischen Einzelheiten. Spezielles Augenmerk haben Anich und Hueber den Almen, von denen mehr als 1000 verzeichnet sind, und den Gletschern zugewendet. Die Geländedarstellung erfolgte zwar noch in der Perspektivmanier, doch konnte in manchen Fällen durch Betonung der individuellen Gebirgsformen größere Anschaulichkeit und Wirklichkeitsnähe erzielt werden" (Dörflinger-W.-W.).- Die Kartenblätter in kräftigen Abzügen. Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar (verso mit kleinem Dubl.-Stempel einer schwedischen Bibliothek). Die Kartenblätter geglättet und bei einigen kleinen Stellen fachmännisch restauriert.

Einige der Rückseiten stellenweise etw. braunfleckig und unterschiedlich angestaubt. Bei Kartenblatt IV 2 kleine Tintenflecke auf der Rückseite (im Kartenbild leicht durchscheinend).

47. Ungarn.- Altkolorierte orig. Kupferstichkarte von G(ottfried) Eichler d. J. und Tob(ias) Conr(ad) Lotter: "Hungaria Seraphico-Observans, seu Provinciae Fratrum Minorum Regularis et strictioris Observantiae in Hungaria, et Regionibus, ei appropriatis sitae juxta Domicilia jurisdictionis propriae, et Episcopalis, geographicè delineatae à quodam Fre minore Reform. Provinciae Tyrol. alumno, aeri incisae opera et Beneficio Tob. Conr. Lotter". Augsburg, Lotter, um 1762. Bildausschnitt ca. 49 x 57 cm. Blattgröße ca. 57 x 69,5 cm. (Mittelfalz. Rückseite tlw. etw. angestaubt. In den breiten Rändern stellenweise etw. braunfleckig). € 850,-



Seltene Karte der Franziskanerklöster in Ungarn und dem nördlichen Balkan. Kräftiger Abzug. Erstmals ca. 1752 bei Seutter erschienen. Links unten große, figürliche Kartusche. Rechts unten gedruckter Hinweis an den Leser: "Benevole lector. Ad est Hungaria, largo Fratrum minorum cruore irrigata ... et S. Mariae, bosniae argentinae, et Croatiae insistere ... Conventus eversi Provinciarum Hungaricarum ex defectu fundatae inventionis omissi...". Rechts oben die "Scalae Milliarium" und links oben "Explicatio Signorum". Die Karte reicht im Nordosten von Kronstadt über Bistritz, Szatmar, Kaschau, Olmütz bis zum Weinviertel und Wien im Nordwesten. Im Südosten von Bulgarien über Nisch (Nis, Serbien), Pristina, Albanien, die Küstenlinie von Dalmatien, Istrien, Triest bis Udine im Südwesten.- Gottfried Eichler der Jüngere (Augsburg 1715

- 1770) war Zeichner und Kupferstecher. Nach einer Lehre bei seinem Vater, Gottfried Eichler der Ältere, hielt er sich in Wien und Nürnberg auf.

48. Ungarn.- Grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte von Edmund von Zucheri: "Post und Generalcharte des Königreiches Ungarn mit Einschluss von Siebenbürgen, Slavonien und Croatien und den angränzenden Theilen von Österreich, Mähren, Galizien, Moldau u.s.w. nach Lipszky's grosser Charte auf VI Blätter sorgfältig reducirt von Edmund v. Zucheri ... Carte Générale des Postes du Royaume de Hongrie ... d'après la grande carte de Lipsky ... A Vienne ... 1848". Wien, Artaria, 1848. Gr.-8°. Or.-Kupferstich in 2 Blättern (insges. 64 Segmente) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 104 x 83 cm. Gesamtgröße ca. 104 x 166 cm). In Chemise und Pp.-Schuber d. Zt. mit hs. Rsch. (Schuber stark beschabt und bestoßen, Ecken, Kanten und Kapitale mit Läsuren). € 500,-



Nach der Monumentalkarte Ungarns von Johann Lipszky reduziert und als Postkarte und Generalkarte von Artaria neu herausgegeben. Rechte untere Ecke mit Titel in Deutsch. Linke obere Ecke mit Titel in Französisch, sowie in Deutsch: "Zeichen Erklärung - Eintheilung des Königreiches Ungarn mit Einschluss von Slavonien und Croatien. Komitate in Ungarn. Besondere Districte. Grossfürstenthum Siebenbürgen". Auch der nordwestliche Teil von Westungarn eingezeichnet mit dem heutigen Burgenland und dem Neusiedlersee, sowie Wien und Umgebung.- Rückseite mit Verlagsschildchen von Artaria. Kartenbild und Rückseite leicht gebräunt.

49. Wien.- Guldenstein, Anton Frhr. v. Grundriss der Haupt u. Residenz-Stadt Wien, mit sämtlichen Vorstädten nach der Aufnahme für das allgemeine Kataster 1832. Bearbeitet und lithographiert von Ant. Freyherrn v. Guldenstein. (Wien) 1832. Teilkolorierter, lithographierter Plan, in 32 Segmenten (6 Teilen) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet. Gesamtgröße ca. 105 x 139 cm. In Pp.-Schuber d. Zt. mit hs. Titel-Schildchen (angestaubt, stark beschabt und mit Läsuren, Ecken und Kanten mit zeitgenöss. Papierstreifen verstärkt). € 850,-

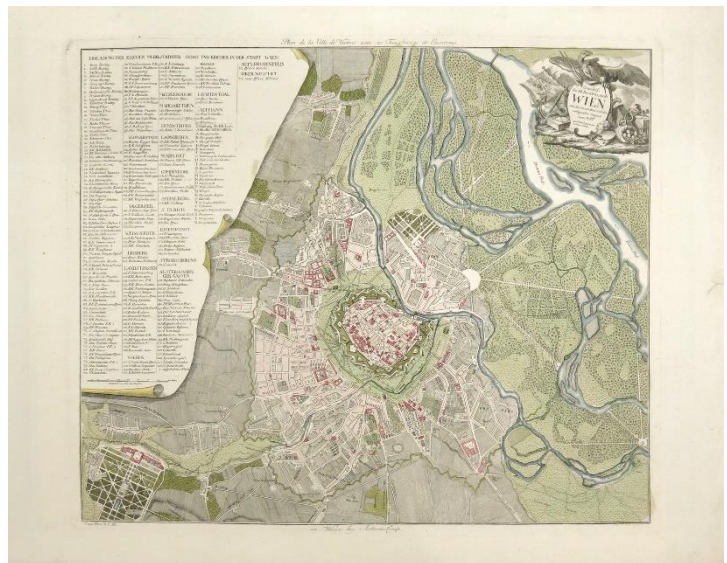


Eisler, Historischer Atlas des Wiener Stadtbildes, 1919, Nr. 25 Tafeln XLVI und XLVII.- Erste Ausgabe des seltenen und für die Geschichte des Wiener Katasters grundlegenden Plans!- Die 1817-1825 durchgeführte Aufnahme der Stadt und der Vorstädte (1 : 1.350) durch Anton Behsel wurde in reduziertem Maßstab (1 : 2.880) dem amtlichen Franziszeischen Kataster zugrundegelegt und 1832 nochmals auf die Hälfte verkleinert von Anton von Guldenstein herausgebracht.- In der Ecke rechts unten: "Eintheilung u. Benennung der Stadtviertel u. sämtlicher Vorstädte ... Massstab 1. Wiener Zoll = 80 Wr. Klaftern". Zur Geschichte des Planes: "Die zum Zwecke der grundbücherlichen Aufzeichnung des liegenden Besitzes veranstalteten Katasterkarten gehen in ihrer ersten bis 1849 währenden Periode zurück auf

das kaiserliche Patent vom 23. Dezember 1817 und ziehen aus der 1807 begonnenen (1866 vollendeten) topographischen Gesamtaufnahme der Monarchie im Maßstabe 1 : 28.800 - basiert auf mehreren vermessenen Grundlinien mit angeschlossenen, gegenseitig aber nicht verbundenen Triangulierungsnetzen - für sich Nutzen. Sie charakterisieren als eine offizielle, von Staats wegen besorgte, nach einheitlichen Grundsätzen allmählich in verschiedenen Reichsteilen durchgeführte Form einleitend das Planwerk des 19. Jahrhunderts..." (Eisler).- Im Kartenbild nahezu fleckenfrei. Die Leinenrückseite tfs. etw. angestaubt und braunfleckig.

50. Wien.- Kolorierter orig. Kupferstich von Maximilian Grimm: "Grundriss der k.k. Residenzstadt Wien mit allen Vorstädten und der umliegenden Gegend Anno 1787, gezeichnet und gestochen von Max. Grimm". Wien, Artaria, 1787. Blattgröße ca. 54,5 x 72 cm. Bildausschnitt ca 47 x 57 cm. € 790,-

Opll, Wien im Bild historischer Karten Tafel 31: "... Nun gab es zwar bereits seit den frühen siebziger Jahren des 18. Jh. einen ausgezeichneten Plan von Wien, nämlich die von dem Hofmathematiker Joseph Nagel erstellte Aufnahme. Der hohe Preis dieses Kartenwerkes führte aber dazu, daß der Plan nur von begüterten Leuten gekauft werden konnte. Maximilian (von) Grimm, über dessen Biographie leider so gut wie nichts bekannt ist, war nun der erste, der den Bedarf für einen billigeren Wien-Plan erkannte. 1783 brachte er seine Karte heraus, und schon die Tatsache, daß er bereits 1785 eine Neuauflage mit den inzwischen eingetretenen Veränderungen auf den Markt brachte, läßt den kommerziellen Erfolg des Werkes erkennen. Die Kupferplatten gingen 1786 in den Besitz des 1770 in Wien begründeten Verlages Artaria und Compagnie über, wo weitere Auflagen folgten ... Besonders eindrucksvoll läßt sich auf dem im Unterschied zu J. Nagel genordeten Plan das Wachstum der Wiener Vorstädte hinaus zum Linienvall erkennen ... Die Verwendbarkeit des Planes wird dadurch entschieden gesteigert, daß auf ihm durch Nummern gekennzeichnet mehr als 200 'merkwürd. Gebäu u. Kirchen in der Stadt Wien' (innerhalb der Linien) und, durch Buchstaben hervorgehoben, über 20 Punkte im Bereich von Schönbrunn eingetragen sind".- Im rechten Rand außerhalb der Darstellung kleiner Einriß alt hinterlegt. Sonst in schönem Erhaltungszustand.



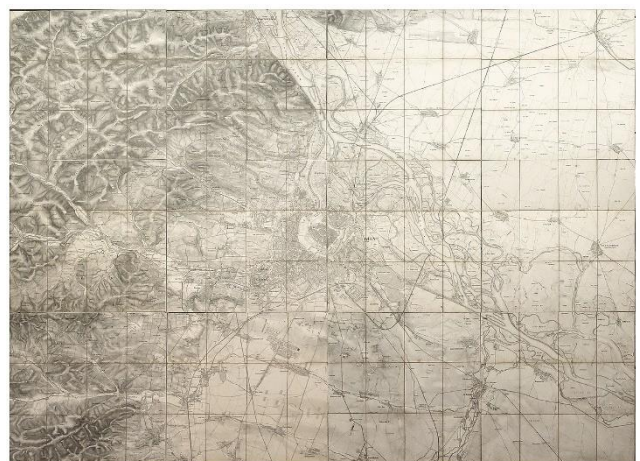
... Besonders eindrucksvoll läßt sich auf dem im Unterschied zu J. Nagel genordeten Plan das Wachstum der Wiener Vorstädte hinaus zum Linienvall erkennen ... Die Verwendbarkeit des Planes wird dadurch entschieden gesteigert, daß auf ihm durch Nummern gekennzeichnet mehr als 200 'merkwürd. Gebäu u. Kirchen in der Stadt Wien' (innerhalb der Linien) und, durch Buchstaben hervorgehoben, über 20 Punkte im Bereich von Schönbrunn eingetragen sind".- Im rechten Rand außerhalb der Darstellung kleiner Einriß alt hinterlegt. Sonst in schönem Erhaltungszustand.

51. Wien Umgebung.- In 2 (statt 3) Farben gedruckte orig. Kupferstichkarte von (P. N.) Mauer: "Neue Topograph. Karte der K. K. Haupt und Residenz Stadt Wien samt der auf 6 quatrat meilen umliegenden Gegend Landschaften von mehrer Farben ... abgedrückt ... ist in dieser Art zu aller Einsicht nützlich, und in Keinen Lande noch in Vorschein gekommen, auß gemeßen gezeichnet und gestochen von Mauer P. N. alle Kleinigkeiten wie auf ein großen Maßstab würde es undeitlich machen. Sie ist noch vor ziechlicher als die Topograph Karte des le Rouge Paris 1749". Wien, (Johann Georg Weingand), 1783. Bildausschnitt ca. 50 x 70 cm. Blattgröße ca. 57,5 x 77 cm. (Breitrandiges und unbeschnittes Exemplar. 2 kleine Einrisse im breiten Rand alt hinterlegt. In der linken oberen Ecke ein kleiner Braunfleck außerhalb der Darstellung. Papier nur gering gebräunt und leicht angestaubt). € 2.800,-



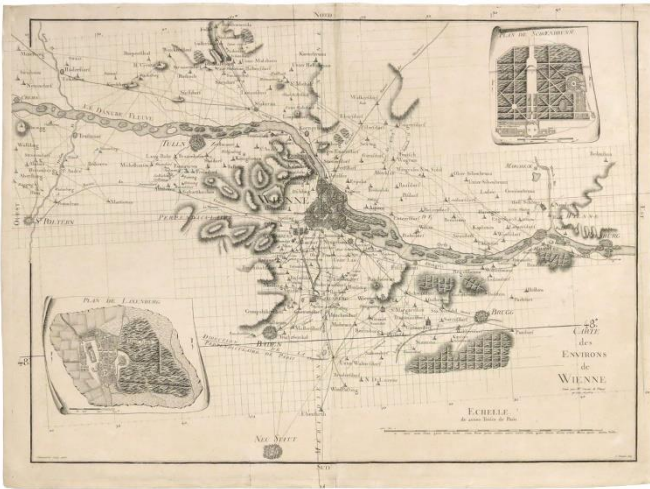
Dörflinger I, 87 ff. Vgl. *Descriptio Austriae* S. 186 (und Abb. S. 187) und *Austria Picta* S. 89, 27.1, Abb. Tafel 22 (jeweils die spätere und großmaßstäbigere Ausgabe von 1786).- Erste Ausgabe der außerordentlich seltenen, westsüdwestlich orientierten Umgebungskarte von Wien. Massstab ca. 1 : 34.000. "Das Sensationelle dieser Karte lag weniger in ihrem Inhalt, sondern bezog sich vor allem auf die Herstellungstechnik: während man bißher bloß Schwarzdrucke von gravierten Kupferplatten angefertigt und die Abzüge erst nachträglich mit der Hand mehr oder weniger kunstvoll und sorgfältig koloriert hatte, handelt es sich hier um einen Versuch, mehrere Farben mittels Druckvorgängen auf das Papier zu bringen" (Dörflinger).- "...In den Jahren 1782 bis 1786 erschienen in Wien unter dem Namen 'Mauer' drei Kupferstich-Kartenblätter, deren Besonderheit darin liegt, daß die Farben zur Gänze oder zum überwiegenden Teil nicht, wie damals üblich, handgemalt, sondern gedruckt sind. Auf der hier gezeigten letzten Karte dieser außergewöhnlichen Serie wurden die Farben Schwarz (Situation, Gelände, Schrift), Rot (Siedlungen, Hauptstraßen) und Grün (Vegetation, Nebenstraßen) mittels Druckvorgängen auf das Papier gebracht..." (*Austria Picta* S. 327, 27.1, Ausgabe 1786). Beim vorliegenden Exemplar der ersten Ausgabe handelt es sich möglicherweise um einen Probedruck; hier sind die Farben Schwarz und Rot verwendet worden. Die Farbe Grün kam hier nicht in Verwendung.

52. Wien Umgebung.- Karte in Orig.-Lithographie: "Umgebungen von Wien im Masse 1 Zoll = 200 Wr. Klfr. oder 1 : 14,000, herausgegeben vom k. k. militärisch. geografischen Institute". Wien, Militärgeographisches Institut, (um 1860). 8°. 12 lithogr. Karten in je 12 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 52 x 53 cm. Gesamtgröße ca. 156 x 212 cm) + Übersichtskarte in 3 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 17,5 x 38 cm). In marmor. Pp.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Titel-Schildchen (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken, Kanten und Kapitale mit Läsuren). € 550,-



Detailreiche und sehr großformatige Karte der Umgebung Wiens, wenige Jahre vor der Regulierung der Donau. Reicht im Nordosten von Deutsch-Wagram über Aderklaa, Wolfsgruben, Süßenbrunn, Gerasdorf, Stammersdorf, Langenzersdorf, Klosterneuburg, Kierling bis Hintersdorf im Nordwesten. Im Südosten von Poigen Au / Pestkreuz (heute Areal Flughafen Wien) über Zaineth-Au, Mannswörth, Schwechat / Neukettenhof, Rannersdorf, Zwölfaxing, Lanzendorf, Leopoldsdorf, Hennersdorf, Siebenhirten, Brunn am Gebirge, Rodaun, Perchtoldsdorf bis Ramaseck (Wienerwald) im Südwesten.- Bei der Übersichtskarte (verso) mit hs. Anmerkung in Buntstift. Die Leinenrückseiten stellenweise etw. braunfleckig. Im Kartenbild nahezu fleckenfrei.

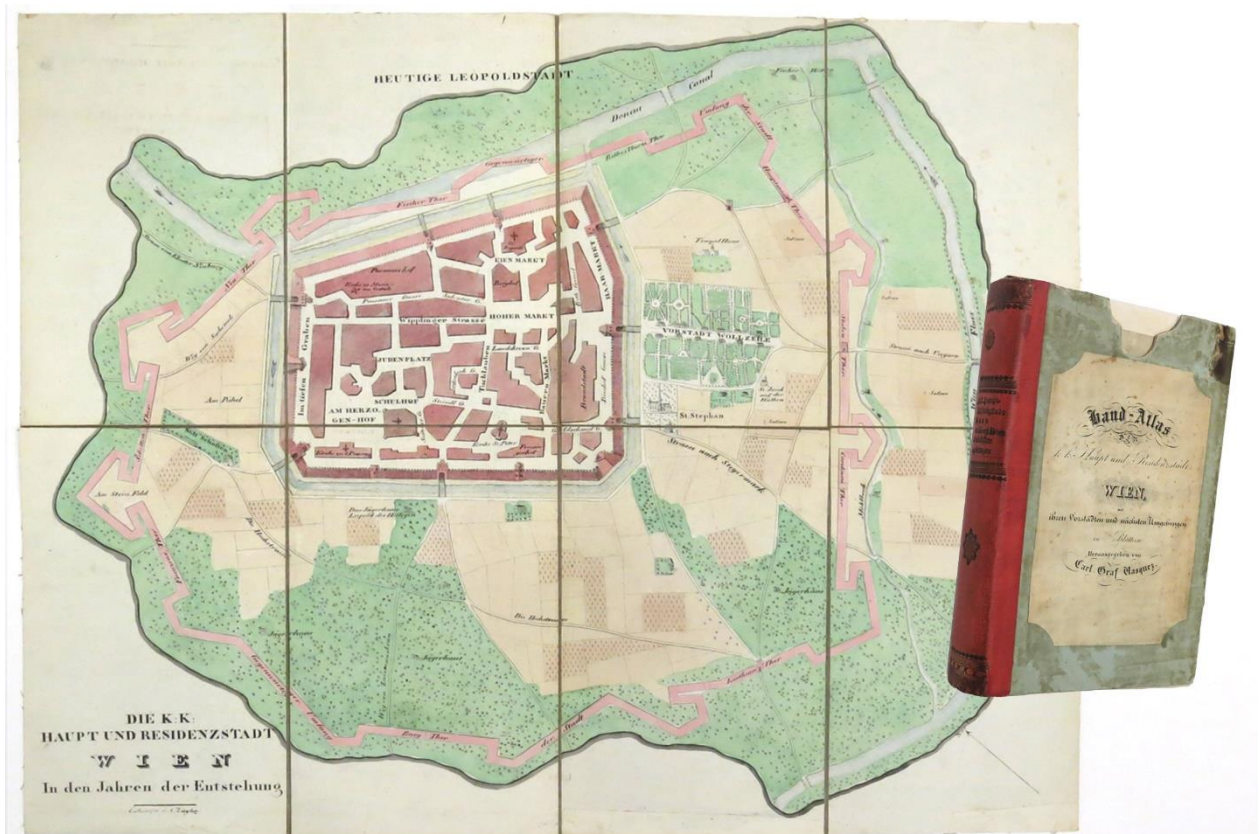
53. Wien Umgebung.- Orig. Kupferstichkarte von César François Cassini de Thury: "Carte des Environs de Viènne. Levée par Mr. Cassini de Thury en 1761, et 1762. Chalmandrier sculp. 1763. C. Beauvais scrip.". (Wien) 1763. Bildausschnitt ca. 48 x 68,5 cm. Blattgröße ca. 53 x 72 cm. (Rückseite mit hs. Nummer in Tinte. Papier etw. gebräunt. In den Rändern kleine Einrisse fachmännisch restauriert). € 750,-



Austria Picta S. 111, Nr. 13. Vgl. Kretschmer-Dörflinger-Wawrik, Lexikon...der Kartographie I, 129 f. Sehr seltene Umgebungskarte von Wien aufgenommen vom französischen Geodäten und Astronomen César François Cassini de Thury (1714-1784). 1761 und 1762 unternahm er zwei ausgedehnte Reisen nach Wien, um das französische Netz von Straßburg aus durch Triangulationen mit dem zu dieser Zeit von Joseph Liesganig ausgeführten Wiener Meridianbogen von Brünn nach Varaždin und der dazu vermessenen Wiener Neustädter Grundlinie zu verbinden. Diese Reise führte ihn zu zahlreichen Orten in Süddeutschland und Österreich (u. a. Mannheim, Würzburg, Bamberg, Bayreuth, Nürnberg, München, Passau, Linz, St. Pölten). Die Karte zeigt neben der zugrundeliegenden Triangulierung auch zwei Detailpläne von den Schlössern Schönbrunn und Laxenburg. Sie deckt den Donaulauf von Krems / Göttweig bis Pressburg ab und reicht im Norden bis etwa Karnabrunn / Göllersdorf sowie im Süden bis etwa Baden / Ebenfurth / Wiener Neustadt. Zusätzlich mit Hand in grünem Buntstift ein horizontal-vertikales Raster eingezeichnet.

liegenden Triangulierung auch zwei Detailpläne von den Schlössern Schönbrunn und Laxenburg. Sie deckt den Donaulauf von Krems / Göttweig bis Pressburg ab und reicht im Norden bis etwa Karnabrunn / Göllersdorf sowie im Süden bis etwa Baden / Ebenfurth / Wiener Neustadt. Zusätzlich mit Hand in grünem Buntstift ein horizontal-vertikales Raster eingezeichnet.

54. Wien und Umgebung.- Vasquez, Carl Gf. v. Hand-Atlas der k. k. Haupt und Residenzstadt Wien, mit ihren Vorstädten und nächsten Umgebungen in ... Blättern. Entworfen von A(nton) Ziegler. (Wien, J. T. Trentsensky, 1827-1830). Gr.-8°. Mit 15 (von 18) kolorierten Plänen in Or.-Lithographie. In je 8 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 41,5 x 54 cm). Die Leinenrückseiten jeweils mit aufgezog. Or.-Titelschildchen. In Chemise und Pp.-Schuber d. Zt. mit rotem Rücken und aufgezog. Or.-Titelschild (Schuber angestaubt, fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten mit Läsuren). € 1.250,-



Slg. Mayer 867 (17 Pläne). Nicht bei Nebehay-W.- Die 15 schön kolorierten Pläne des komplett kaum auffindbaren Kartenwerks zeigen: 1) "Die Haupt u. Residenzstadt Wien, seit den Jahren ihrer Entstehung.- 2) "Die Stadt Wien enthält die vier Polizey Abtheilungen Wimmer Viertel, Stuben Viertel, Schotten Viertel, Kärnthner Viertel".- 3) "Der Polizey Bezirk Leopoldstadt".- 4) "Der Polizey Bezirk Landstrasse".- 5) "Der Polizey Bezirk Wieden".- 6) Der Polizey Bezirk Mariahilf".- 7) "Der Polizey Bezirk St. Ulrich enthält die Vorstädte Spittelberg, St. Ulrich, Schottenfeld, Neubau".- 8) "Der Polizey Bezirk Josephstadt".- 9) "Der Polizey Bezirk Alsergrund".- 10) "Der Polizey Bezirk Rossau enthält die Vorstädte Rossau, Thury, Althan, Himmelfortgrund, Lichtenthal".- 11) "Wiens nächste Umgebungen. Die Ortschaften Unter- und Ober-Meidling, dann Gaudenzdorf".- 12) "Wiens nächste Umgebungen. Die Ortschaften Fünfhaus, Sechshaus, Brauhirschgrund, Reindorf und Rustendorf".- 13) "Wiens nächste Umgebungen. Neulerchenfeld".- 14) "Wiens nächste Umgebungen. Die Ortschaften Ober u. Unter Döbling".- 15) "Wiens nächste Umgebungen. Die L. F. Stadt Baden mit den Ortschaften Guttenbrunn, Alland, u. d. Sauerhofe".-

55. Wien.- Wolmuth (Wolmuet), Bonifaz.- Comesina, Albert. Grundriss der Stadt Wien vom Jahre 1547. "Die fürstlich Stat wien in Osterreich wie Sy in Irem umschwaif oder zarg beslossn. aus Recht Geometrusches Mass ind grundt nidergelegt und gerissn ... durch mich M. Bonifacius Wolmuet Steinmetz bürg zu Wienn Anno dni Im 1547". (Herausgegeben durch den Alterthums-Verein zu Wien im Jahre 1857 und 1858). Wien, Staatsdruckerei, 1856-1858. Farblithographie in 9 Blättern (je ca. 66 x 80 cm). Lose mit dem Or.-Lieferungsumschlag in Hln.-Mappe mit Bindebändern (der Umschlag mit stärkeren Gebrauchsspuren, faltig rissig, Einriß geklebt und mit kleinem Bes.-Stempel). € 1.450,-



Opll, Wien im Bild historischer Karten Tafel 5. Czeike V, 676 f.- Der komplette und monumentale Grundrißplan von Wien nach der kolorierten Originalfederzeichnung im Historischen Museum der Stadt Wien, bezeichnet "Alb: Comesina fec: 1856". "Der aus dem südwestdeutschen Raum (sehr wahrscheinlich aus Überlingen am Bodensee) gebürtige Bonifaz Wolmuet (gest. 1578/79) war schon in den Jahren nach 1522 gemeinsam mit Michael Fröschl, Paul Kölbl und Johann Saphoy als Steinmetz und Architekt beim Dombau zu St. Stephan beteiligt. Von 1530 an wirkte er bis 1546 unter der Leitung von Hermes Schallautzer und Augustin Hirschvogel an dem umfassendsten städtebaulichen Großprojekt der Stadt Wien in der frühen Neuzeit, dem Neubau der hiesigen Stadtbefestigungen, mit ... Als Steinmetz und selbständiger Baumeister war Wolmuet mit den Erfordernissen des Grundrißzeichnens und der Vermessungstätigkeit selbstverständlich vertraut, so erklärt sich, daß er im Jahre 1547 von dem Nürnberger Kartographen Augustin Hirschvogel als einer der unterstützenden 'werchleut' herangezogen wurde. Von dieser Tätigkeit her empfangt Wolmuet dann wohl die Anregung, auch selber solch einen Stadtplan zu verfassen ... Jedenfalls stellt der Plan des Steinmetzen ein überaus detailreiches Abbild der Stadt Wien, wobei zwei Unterschiede zum Werk von Hirschvogel besonders hervortreten. Bei Wolmuet handelt es sich nämlich nicht nur in der Innenstadt, sondern auch bei den Befestigungsanlagen um eine reine Grundrißdarstellung, und außerdem zeigt sein Plan auch Teile der umliegenden Vorstadtsiedlungen - diese allerdings in Vogelschau. Der Umfang des Planes und diese überaus reizvolle Mischung der beiden Darstellungsarten machen also einen Gutteil der Wirkung dieser Karte aus..." (Opll).- Bei Tafel Nr. IV kleine Fehlstelle hinterlegt (nur minimaler Bildverlust). In den Rändern außerhalb der Darstellung stellenweise leicht braunfleckig.